



tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



ZUM MITNEHMEN

KOSTEN
FREI

TITELTHEMA

WEITERE THEMEN

- **TIERLEID BIS ZUM GRAUSAMEN ENDE** > S. 6
- Tierversuche in der Medikamentenentwicklung > S. 14
- Meerschweinchen sind keine Einzelgänger > S. 22
- Senioren auf vier Pfoten > S. 28

MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!

Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700 m² mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel

DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!



Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | www.futterhaus-mh.de | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



Tierarztpraxis am Saarnberg

Kontakt:

Prinzess-Luise-Str. 191a
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208/46711071
Fax: 0208/46711072
HP: tierarztpraxis-am-saarnberg.de
Mail: info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de
Notdienst: 0176/66890409

Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit 3 Tierärzten und neun weiteren Mitarbeitern zur Verfügung.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Knochen, Gelenke, Wirbelsäule und der Weichteile spezialisiert. Zudem gewähren wir, durch unser lange Erfahrung und fundiertes Fachwissen, eine gewissenhafte Abklärung sowohl von Augen- und Herzerkrankungen als auch von internistischen Problemen.

Unsere modern eingerichtete Praxis mit zwei Operationssälen, hochauflösendem Ultraschall, Videoendoskopie, digitalem Röntgen und hauseigenem Labor stellt eine sofortige Diagnostik vor Ort sicher.

Öffnungszeiten:

Montag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 19.00h
Dienstag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Mittwoch:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Donnerstag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 19.00h
Freitag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Samstag:	10.00h – 12.00h	



LIEBE TIERFREUNDE,

Sie haben es schon festgestellt, die Tage werden wieder kürzer und kühler. Für die meisten Tiere steht nun eine harte Zeit bevor. Allerdings haben die Tiere Strategien entwickelt, die nahrungsarme Zeit verhältnismäßig gut zu überstehen. Zugvögel kehren uns einfach den Rücken und fliegen gen Süden, Eichhörnchen tragen Wintervorräte zusammen und Igel fressen sich für den Winterschlaf eine Speckschicht an. Andere Tiere wiederum schützen sich mit einem dicken Winterfell.

Viele Tierfreunde möchten natürlich so vielen Tieren wie möglich über die Zeit des geringen Nahrungsangebots hinweg helfen. Als Gartenbesitzer ist es gar nicht schwer, den heimischen Tieren die Unterkunft- und Futtersuche im Winter erleichtern.

Durch einen Komposthaufen bieten wir zum Beispiel Igel einen Futterplatz und gleichzeitig einen Schlafplatz. Aber auch Haufen mit Totholz und Laub helfen Igel, Spitzmäusen, Hummelköniginnen, Siebenschläfern und anderen Nützlingen beim Überleben. Zusätzlich können wir einen Futterplatz für Vögel und Igel einrichten. Vögel können mit dem im Handel erhältlichen Weich- und Körnerfutter versorgt werden. Igel kann man täglich eine Schale mit Katzenfutter geben, so dass sie schneller das erforderliche Schlafgewicht erreichen. Wichtig ist allerdings, dass die jeweilige Futterstelle immer sauber ist, denn sonst können sich Krankheiten schnell verbreiten.

Auch wir passen automatisch unsere Essgewohnheiten der kalten Jahreszeit an, d. h. unser Körper verlangt häufiger kräftige Speisen. Laut Ernährungsreport des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft BEMEL 2017 essen 53 % der Deutschen daher am liebsten Fleisch.

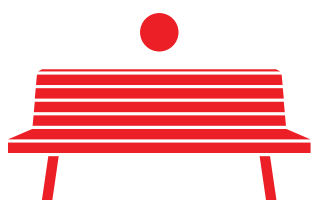
Massentierhaltung auf engstem Raum und häufig großes Tierleid von Geburt bis zum Tod ist der Preis für unseren Fleischhunger. In unserem Leitthema „Nutztiere – Tierleid bis zum grausamen Ende“ verdeutlichen wir durch eine knappe Darstellung, wie Nutztiere durch uns (aus)genutzt, das Fleisch produziert und welche Qual für die Tiere dahinter steckt, bevor sie als Schnitzel und Co. in unseren Supermärkten auf der Theke liegen.



Weil der Verbraucher in den letzten Jahren häufiger beim Fleisch- oder Milchkauf darauf achtet, wie die Tiere gehalten wurden, wurde von der Bundesregierung im Januar 2017 ein Tierschutzlabel vorgestellt, das dem Verbraucher mehr Sicherheit beim Kauf von Fleischprodukten bieten soll. Eine generelle Kennzeichnungspflicht gibt es bis heute allerdings nicht. Die bisherigen Label werden nicht bundesweit praktiziert. Unser Dachverband, der Deutsche Tierschutzbund, fordert die Einführung eines staatlichen Tierschutzlabels für die gesamte Bundesrepublik, denn nur so kann eine Verbesserung für die Tiere in der Landwirtschaft erreicht werden. Das heißt: Kontrolle der Tierschutzvorgaben in der Fleischerzeugung bis zur Schlachtung.

Dieser Forderung schließe ich mich gern an. Darüber hinaus bin ich der Überzeugung, dass wir als Verbraucher durch unser Kaufverhalten einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Fleischproduzenten ausüben können. Zur Zeit liegt der Bio-Anteil bei Fleischprodukten nur bei wenigen Prozent. Was heißt das für mich? Ich achte möglichst immer darauf, wo mein Fleisch herkommt und verzichte bewusst öfter auf Fleisch. Probieren Sie es auch!

Herzliche Grüße
Heidrun Schultchen
1. Vorsitzende



175 Jahre

spkmh.de

**Danke,
Mülheim an der Ruhr.**

Dank Ihnen gibt es die Sparkasse Mülheim an der Ruhr bereits 175 Jahre. Wir bedanken uns für Ihre Treue.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnröntgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

Termin-Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr
Notfallsprechstunde: Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 47 54 64
www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de



3

6

21

24

26

28

30

32

34

36

38

TIERISCH

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis

TIERISCHAKTUELL

- 6 Nutztiere – Tierleid bis zum grausamen Ende
- 10 Tierisch kurz und bündig
- 13 Palmöl tötet und vertreibt
- 14 Tierversuche in der Medikamentenentwicklung
- 16 Ist Bio wirklich Bio?
- 18 Weihnachtsgeschenke für Haustiere
- 19 Weihnachtsmärkte sind nichts für Vierbeiner
- 20 Freigänger gehören Silvester nach Hause

TIERISCH

- 21 Unsere gezähmte Wespe
- 22 Meerschweinchen sind keine Einzelgänger

TIERISCHENGAGIERT

- 24 Tierisch engagiert!
- 25 Ehrenamtlich aktiv werden

TIERISCHUNTERGEBRACHT

- 26 Lange Quarantänezeit für Welpen aus Serbien
- 27 Mitgliedsantrag

TIERISCHMEDIZINISCH

- 28 Senioren auf vier Pfoten – eine besondere Herausforderung in der Tierarztpraxis

TIERISCH

- 30 „Spenden für einen guten Zweck“
- 31 Wir bedanken uns ... im Namen der Tiere!
- 31 Ausflug des TSV Mülheim mit langjährigen Mitgliedern

TIERISCHDRINGEND

- 32 Was mache ich, wenn ich ein hilfloses Tier finde
- 33 Liste der Mülheimer Tierärzte

TIERISCHJUNG

- 34 Besuch bei Feen und Flocke
- 35 Einige interessante Veranstaltungen für Euch

TIERISCHBUNT

- 36 Rezept für einen leckeren Christstollen
- 37 Gewinnspiel

TIERISCH

- 38 Auslegestellen · Leserbrief
- 39 Tiersprechstunde · Termine
- 40 Buchtipp: Dein Weg zur Nachhaltigkeit, Alex und ich
- 42 Impressum · Roswitha meint ...
- 43 So spende ich für den Tierschutzverein

**SPENDENKONTO des
Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:**
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60

Titelfoto: © Deutscher Tierschutzbund e.V. (artgerechte Haltung) bzw.
© A. Farkas/afi (Intensivtierhaltung)



Nutztiere – Tierleid bis zum **grausamen Ende**

Wir lieben unsere Tiere heiß und innig – und wir essen unsere Tiere. Wir können kein Volk von Vegetarier werden, wir können aber unseren Fleisch- und Wurstkonsum drosseln. Schon das würde das Tierleid mildern.

Ein Kaninchen würde zehn Jahre statt zehn bis zwölf Wochen leben, wenn wir es nicht schlachten und essen würden. Schweine kämen auf 21 Jahre statt auf fünf Monate, ein Kalb sogar auf 30 Jahre statt auf drei bis fünf Monate. Hier wird ein Tier also schon im zarten Kindesalter getötet, damit wir besonders zartes Fleisch vertilgen können. Und auch vor der Schlachtung hatten diese so genannten Nutztiere zumeist kein schönes Tierleben. Hundertausende sterben für uns weltweit Tag für Tag, und das unter Umständen, für die wir uns zumeist schämen müssten. Männliche Küken werden geschreddert, weil für die Fleischindustrie nutzlos und damit wertlos. Nicht jeder kann oder will Vegetarier oder Veganer wer-

den, also fleischlos essen. Aber jeder, der nicht auf Fleisch oder Wurst verzichten möchte, kann wenigstens weniger davon essen und vor allem darauf achten, woher das Fleisch kommt.

Schweinefleisch 0,5 Prozent „Bio“

Was ist eigentlich Biofleisch? Gesagt wird, dass die Aufzucht der Tiere in biologischer Haltung eine tierfreundlichere Variante ist. Biofleisch, übrigens auch nicht unumstritten, macht in Deutschland gerade mal 0,7 Prozent aus, beim Schweinefleisch sogar nur 0,5 Prozent. Ingsge-



samt ist der Anteil an biologisch gehaltenen Tieren also äußerst gering. Und auch das sollte jeder Biofleischesser wissen: Zwar sind in der Bioproduktion Tierhaltung und Fütterung genau geregelt, und es wird strenger kontrolliert. Vom Biohof bis zum Schlachthof gilt aber nur die ganz normale Tierschutzgesetzgebung. Wie später erläutert, sind die Tiere oft über viele Stunden eng eingepfercht unterwegs, leiden unter Hunger, Durst und Angst.

In sechs Etagen zum Schlachthof

Wenn wir es ganz genau nehmen, machen wir uns jedes Mal der Tierquälerei mitschuldig, wenn wir eine Scheibe Wurst oder ein Stück Fleisch essen, denn ohne Qualen geht es bei keinem Nutztier ab. Seien es die Spaltböden bei der Schweinehaltung, sei es die Kälberhaltung, bei der die „Babies“ sofort der Mutter weggenommen werden, seien es die oft unsäglichen Transporte über Stunden und Tage bei Schwein und Rind. In Deutschland darf der Transport maximal acht Stunden dauern. Bis in den Nahen Osten werden lebende Rinder verfrachtet, und einschlägige (heimlich gedrehte) Videos zeigen, wie unmenschlich unterwegs mit diesen Tieren umgegangen wird. Jährlich werden über 360 Millionen Schweine (in bis zu sechs Etagen im Transporter), Rinder, Schafe und Ziegen sowie vier Milliarden Stück Geflügel allein in der





EU zum Schlachten transportiert. In Deutschland sind sie wenigstens noch einigermaßen durch das Tierschutzgesetz geschützt. Dennoch leiden die Tiere selbst bei Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen während des Transports an Erschöpfung, Dehydration und Stress. Hier in Deutschland ist (nachgewiesene) Tierquälerei strafbar, in arabischen Ländern beispielsweise kräht kein Hahn danach. Geld und möglichst viel Profit regiert hier wie dort die Welt – besonders verwerflich, weil es sich um fühlende Mitgeschöpfe handelt.

Kampf auf Augenhöhe

Seit geschätzten hunderttausenden von Jahren dient das Tier dem Menschen als Nutz- oder Gebrauchstier (Labor- und Versuchstiere in der Neuzeit leider zwangsläufig eingeschlossen). Ein Nutztier ist, siehe oben, jenes zwei- oder vierbeinige Wesen, das auf Wunsch/Veranlassung des Menschen auf die Welt kommt, um alsbald auch wieder für den fleischkonsumierenden Menschen zu sterben. In frühen Zeiten des homo sapiens auf der Erde wurden Tiere nur getötet, um nicht selber hungers zu sterben. Dabei ging es nicht nur um das Fleisch. Das Fell war der Vorläufer des Persianers, aus dem Fell wurde auch Leder für die Schuhe gemacht, die Knochen wurden zu Messern, Knöpfe und Nähadeln umfunktio-

niert. Und im ungünstigsten Fall blieb nicht selten das Tier der Sieger über die Jäger. Kampf ums Überleben auf Augenhöhe sozusagen. Davon kann bei der heutigen Massentierhaltung keine Rede mehr sein. Und noch perverter: Die Stierkämpfe, bei denen die Tiere qualvoll sterben müssen, weil die Fleischesser Tierquälerei offensichtlich mögen und auch noch bejubeln. Rennpferde sind nur solange geschätzte „Freunde“ im Stall, wie sie auch gut rennen. Werden keine Preise und Pokale (also Siebprämien) eingeharnt, kommen auch diese Tiere fast immer zum Pferdemetzger.

Der Hund als Schlachtier

Neben den Nutztieren gibt es auch Haus- und Gebrauchstiere, wobei auch die nicht grundsätzlich dagegen geschützt sind, irgendwann in der Pfanne zu landen. Hunde können Jagdhelfer (in abgerichteter Form natürlich) und Wachtiere sein, Pferde, Esel und Kamele als Transportmittel genutzt werden. Dass sie schon im Mittelalter gleichwohl auch ihr Fell und damit ihre Leben für den Menschen lassen mussten, zeigt die Geschichte der Stadtmusikanten von Bremen. Und auch unsere liebsten Haustiere, Hunde und Katzen, mussten lange Zeit für uns leiden: Katzenfelle sollten wärmen, und bis 1986 wurde auch der Hund nach dem Fleischbeschaugesetz

Bis auf weiters das Messer blitzt, die Schweine schreien,
man muss sie halt benutzen,
denn jeder denkt: Wozu das Schwein, wenn wir es nicht verputzen?
Und jeder schmunzelt, jeder nagt
nach Art der Kannibalen,
bis man dereinst „Pfui Teufel“ sagt
zum Schinken aus Westfalen.

(Wilhelm Busch, deutscher Dichter und Zeichner, 1832–1908)



als Schlachttier definiert!!! Seitdem ist die Gewinnung von Hundefleisch verboten.

Tierqual und Religion

Zu den Schlachttieren zählen nach deutschem Recht Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde und Kaninchen. International gehören u. a. auch Büffel, Yaks, Kamele und Rentiere dazu. Tiergerechtes Schlachten heißt noch lange nicht, dass die Tiere nicht dennoch leiden. Großvieh wird mit Bolzenschuss betäubt bzw. getötet. Bei Schweinen (und Schafen) kommt in erster Linie die Elektrobetäubung zum Tragen. Sie soll zum Ziel haben, die Tiere möglichst in einem Zeitraum von weniger als einer Sekunde in den Zustand der Bewusstlosigkeit zu versetzen. Danach muss das Tier sofort ausbluten, damit Empfindungs- und Wahrnehmungsvermögen nicht zurückkehren können. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Tiere mit wiedererlangtem Bewusstsein in die Brühanlage gelangen. Aus Tierschutzsicht ergibt sich deshalb die Forderung, den Blutentzug bei jedem einzelnen Tier zu kontrollieren. Schächten, also das Töten der Tiere ohne vorherige Betäubung, ist im Prinzip in Deutschland

verboten. Im Judentum und im Islam ist das traditionelle Schächten gang und gäbe; hierbei wird dem Tier mit einem Messer ein großer Schnitt an der Halsunterseite zugefügt, so dass die großen Blutgefäße sowie Luft- und Speiseröhre durchtrennt werden. Leider lässt das Bundesverfassungsgericht in Deutschland Ausnahmen zu, „sofern das Fleisch des getöteten Tieres von Personen verzehrt wird, denen zwingende religiöse Vorschriften den Verzehr des Fleisches nicht geschächteter Tiere verbieten“. Hier prallen Tierqual und Religion brutal aufeinander!

Peter Korte

P.S.: Der Autor dieses Artikels ist 67 Jahre alt und hat zeitlebens Fleisch und Wurst gegessen. Leider gelingt es ihm nicht, komplett den tierischen Erzeugnissen abzuschwören, aber er bemüht sich redlich, den Konsum von Fleisch und Wurst zu reduzieren. Er schaut nach Kräften darauf, Fleisch zu essen, das aus einigermaßen artgerechter Haltung stammt. Ein kleiner Trost für ihn: eine seiner Töchter ist seit zwanzig Jahren Vegetarierin!

Kurz und bündig

Nicht aufscheuchen

Niedrige Temperaturen und fehlendes Futter machen den (Stadt-)Tauben im Winter schwer zu schaffen. Deshalb sollte sich niemand den Spaß machen, sie unnötig aufzuscheuchen. Das kostet lebenswichtige Energie. Allerdings sollte man die Tiere auch nicht füttern, schon gar nicht mit Brot, das sie nur schlecht vertragen. In Oberhausen wurde übrigens im Frühjahr der gemeinnützige Verein „Stadttauben Oberhausen“ gegründet. Vor allem soll das Image dieser Tiere, die von vielen als die „Ratten der Lüfte“ bezeichnet werden, aufpoliert werden. Der Wunsch der Mitglieder: ein Taubenhaus, durch das gezielt und artgerecht gefüttert werden kann. Zudem könnten in dem Taubenhaus die Eier gegen Gipseier ausgetauscht werden, womit die Vermehrung gebremst würde.



Grauenvolle Zustände

Die Ausfuhr von lebenden Rindern hat sich von 2013 bis 2016 mehr als verdoppelt, von 33.888 auf 70.808 Tieren. Besonders viele Rinder werden in die Türkei exportiert. Oftmals werden dabei noch nicht einmal die sowieso schon niedrigen Tierschutzstandards eingehalten: Rinder dürfen 29 Stunden lang bei bis zu 35 Grad Celsius befördert werden, ehe sie das erste Mal abgeladen werden. Immer wieder fallen Transporte negativ auf. Rinder, die aus der EU in die Türkei gebracht werden, müssen zwischen 1.000 und 4.000 Kilometer zurücklegen.

Spaß ohne Pferde

Für die einen ist es ein lauter Spaß, für die anderen Stress pur, manchmal sogar mit Verletzungen verbunden: Bei den Karnevalssumzügen im Februar kam es zu Zwischenfällen mit Pferden, die im Zug mitziehen mussten. Wie gesagt, es ist Stress für die Vierbeiner, denn es ist nicht nur ungewohnt laut für sie, manchmal werden sie auch gewollt (was für Zeitgenossen!) oder ungewollt von Kamellen oder anderem Wurfmaterial getroffen. Beim Kölner Rosenmontagszug war ein Pferd gestürzt und kam erst nach geraumer Zeit wieder auf die Beine. Die Tierrechtsorganisation Peta und der Deutsche Tierschutzbund sind dagegen, dass Pferde in Karnevalszügen mitgehen. Der Tierschutzverein Mülheim wird an die Ordnungsämter von Köln, Düsseldorf und Bonn schreiben und diese auffordern, das Mitführen von Pferden in solchen Umzügen ab 2018 zu verbieten.

Klage gegen den Kreis Kleve

Die Tierschutzorganisation Animal Rights Watch e. V. (ARIWA) hat eine Klage gegen den Kreis Kleve eingereicht. Grund: Der Kreis toleriere seit Jahren zu schmale, illegale Kastenstände bei Muttersauen. Die Tiere könnten darin noch nicht einmal mit ausgestreckten Beinen liegen. Die Tierindustrie verstoße damit deutschlandweit seit über zwanzig Jahren gegen geltendes Recht. In einem richtungsweisenden Musterverfahren soll nun NRW-weit die Frage nach der Breite von Kastenständen geklärt werden.

„Wildtierverbot rechtswidrig“

Dass Richter nicht unbedingt Tierschützer sind, beweist das Oberverwaltungsgericht Lüneburg, das die Position von Zirkusunternehmen in Sachen Wildtiere in den Manegen stärkte. Damit ist das Wildtierverbot zumindest in Niedersachsen rechtswidrig. Fatal ist, dass sich an diesem Beschluss nun auch bundesweit Gerichte orientieren können. Bleibt eigentlich nur die Abstimmung mit den Füßen: Kommt ein Zirkus mit Wildtieren in die Stadt, geht man einfach nicht hin. Erst in unserer letzten „tierisch“-Ausgabe hatten wir über die Quälereien in der Manege, über die fragwürdigen Dressurmethode und auf die viel zu engen Käfige während der Tournées hingewiesen.



Sieben Pelztierfarmen

Recherchen des Deutschen Tierschutzbundes haben ergeben, dass es derzeit noch sieben Pelztierfarmen mit rund 100.000 Tieren in Deutschland gibt. Die beiden größten deutschen Farmen (in Mecklenburg-Vorpommern) mit rund 40.000 bzw. 35.000 Tieren sollen allerdings bis Ende 2017 geschlossen werden. Eine kleine Pelztierfarm gibt es auch in Nordrhein-Westfalen. Über die zumeist erbärmlichen Zustände auf Pelztierfarmen hatte „tierisch“ erst in seiner Ausgabe Herbst/Winter 2016 berichtet. Pelze muss heute niemand mehr tragen, um warm durch den Winter zu kommen.

Tierleid via Internet

„Tatort Internet“ ist eine Kampagne der Internationalen Stiftung für Tierschutz „Vier Pfoten“, um das Problem des ungenügend regulierten Tierhandels auf Kleinanzeigen-Plattformen zu lösen. Mit nur einem Klick können Tiere wie Gegenstände gekauft werden – leider. Und sie werden sogar zum Schlachten inseriert. Verkauft werden auch bedrohte Tierarten, deren Handel verboten ist. Die Recherche von „Vier Pfoten“ hat ergeben, dass diese Art von Handel großes Tierleid bei Millionen von Tieren weltweit verursacht. „Vier Pfoten“ möchte den unseriösen und teils betrügerischen Haustierhandel beenden und für Sicherheit auf den Kleinanzeigen-Plattformen sorgen. So sollen Kleinanzeigen-Plattformen unter anderem die Identität von Verkäufern verifizieren sowie die Anzeigen vor der Veröffentlichung prüfen müssen.

Jetzt ohne Möhren

Klein, aber fein – der Kaisergarten in Oberhausen mit seinen Tieren. Die beiden Pluspunkte des kleinen Tierparks bisher: es durften Hunde mitgenommen werden und es durften mitgebrachte Möhren verfüttert werden. Mit den Möhren, das ist jetzt Schluss. Nun darf nur noch das vor Ort zu kaufende Spezialfutter den vielen Ziegen und Co. vorgeworfen werden. Viele Tiere seien durch das mitgebrachte Futter krank geworden, hieß es. Aber Hunde, die sind nach wie vor willkommen.

Tiere tun Senioren gut

Haustiere und ältere Menschen – das passt in aller Regel gut zusammen. Haben die Senioren doch in der Regel viel mehr Zeit für die Zwei- und Vierbeiner. Zudem fördert beispielsweise die Haltung eines Hundes die Kommunikation: beim Gassigehen etwa. Es darf dann auch gerne eine etwas kleinere Hunderasse sein. Auch Katzen können gesellige Zeitgenossen sein. Sie machen auch weniger Arbeit als Hunde. Wer es weniger aufwendig mag, kann sich Kleintiere wie Meerschweinchen oder Wellensittiche anschaffen, aber bitte nie als Einzeltiere. In jedem Fall sollte man sich vorher eingehend mit der Tierart beschäftigen. Wer an eine solche „Anschaffung“ denkt, sollte erst einmal beim nächsten Tierheim vorbeischaun. Und auch das ist wichtig: Der ältere Tierhalter sollte „Paten“ suchen für den Fall, dass er plötzlich ins Krankenhaus oder aus anderen Gründen das Tier für eine geraume Zeit abgeben muss.

Der Mensch – sensibilisiert

Immer mehr Menschen mucken auf, wenn möglicherweise Tierquälerei im Spiel ist. Besser aber einmal zu viel kritisieren als zu wenig! Ort des Geschehens: der „Cirque Bouffon“ irgendwo in Deutschland. Da trat ein Künstler mit einem vermeintlich dressierten Goldfisch auf. Eine offensichtlich echte Darbietung mit Goldfisch Michelle im Glas auf dem Drahtseil. Das zuständige Veterinäramt wurde wegen vermeintlicher Tierquälerei alarmiert und schaute nach. Alles klärte sich danach gut auf: Der putzige Goldfisch war aus Plastik und schwamm mit Hilfe von Magneten durchs Glas. Der „Cirque Bouffon“ setzt übrigens aus Prinzip auf Nummern ohne Tiere. Sollte also besucht werden, wenn er in der Nähe ist!

NRW-Jagdrecht bleibt (vorerst)

Das für manche (Jäger) umstrittene Jagdrecht in NRW bleibt wie es ist. Rot-Grün lehnte (mit Mehrheit) Änderungen ab, die eine Volksinitiative eingefordert hatte. Die Organisatoren (Jäger und Lobbyisten) hatten mit immerhin rund 120.000 Unterschriften erzwungen, dass sich das Landesparlament erneut mit dem erst 2015 verabschiedeten Gesetz („tierisch“ berichtete) befassen musste. Doch wie geht es nun mit Schwarz/Gelb weiter?

Schluss mit Hundefleisch

In Südkorea soll vor Olympia 2018 der traditionelle Verzehr von Hundefleisch gestoppt werden – um Touristen nicht zu verschrecken. Es geht den Südkoreanern also nicht darum, dieses hundeverachtende Gebaren zu beenden, vielmehr geht es letztlich nur ums schnöde Geld. Denn: weniger Olympiatouristen, weniger Einnahmen. Der größte Hundefleischmarkt des Landes in Seongnam wurde bis Ende Mai dichtgemacht, 22 Hundefleischhändler mussten das Feld räumen. Sie hatten die Vierbeiner mit Stromschlägen getötet oder ihnen den Kopf abgeschlagen. Die potentiellen Kunden durften zusehen. Die Hauptstadt Seoul zählte vor zehn Jahren noch über 1.500 (!!!) Hundefleischrestaurants. Auf Farmen werden die Hunde eigens für den Verzehr gezüchtet. Und nach Olympia – ist dann wieder mehr Hundefleischverzehr? Pfui Teufel!

Über 630 NRW-Biber

Lange Zeit war der Biber hier heimisch, dann rottete ihn der Mensch aus. Jetzt siedelt ihn der Mensch wieder an. Ab 2002 wurden je zwölf Tiere links und rechts des Niederrheins bei Wesel in die Freiheit entlassen. Jetzt ist die Popularität in ganz Nordrhein-Westfalen wieder auf über 630 gestiegen.

Die letzte Ehre ermöglichen

Es ist schon schlimm genug, wenn man seinen Hund wegen einer unheilbaren Erkrankung einschläfern lassen muss, aber noch viel schlimmer ist, wenn der vierbeinige Hausgenosse davonläuft und man nie wieder von ihm hört. Nicht in allen Bundesländern ist es Pflicht, dem Hund einen Chip einsetzen zu lassen. Deshalb ist es ungeheuer schwer, den Besitzer zu ermitteln – damit ihm wenigstens die traurige Nachricht übermittelt werden kann, wenn sein Hund überfahren wurde oder anders zu Tode gekommen ist. Hier versucht der Verein „Tote Hunde“ (siehe Internet) zu helfen. Rund 850 Mal fuhren die ehrenamtlichen Helfer im vorigen Jahr heraus, um tote Tiere zu fotografieren und zu erfassen. Ein Chip-Lesegerät haben sie auch immer dabei. In rund der Hälfte der Fälle konnten schließlich die Besitzer ermittelt werden.

Keine Kaninchen in Käfigen

Die Abgeordneten des EU-Parlaments stimmten mit großer Mehrheit gegen die Haltung von Kaninchen in Käfigen und für gesetzliche Mindeststandards in der Kaninchenmast. Schon lange kämpfte der Deutsche Tierschutzbund gegen die Haltung von Kaninchen in Käfigen. Mit verdeckten Recherchen war herausgefunden worden, wie sehr Kaninchen unter den aktuellen Haltungsbedingungen und auf Drahtgitterböden leiden. Diese Entscheidung wird hoffentlich das Leben von rund 330.000 Millionen Kaninchen in der Europäischen Union positiv beeinflussen.

Brutale Agrarindustrie

Immer wieder legt das Deutsche Tierschutzbüro e. V. den Finger in die Wunde, wenn es um (industrielle) Tierquälerei geht. Ob geschredderte Küken, auf engsten Raum lebende „Bio“-Hühner oder Schweine, die bei der Schlachtung Qualen erleiden, das Deutsche Tierschutzbüro ermittelt oft undercover. So auch in einer Schweinezuchtanlage in Zeven bei Bremen. Über sechs Monate lang schlichen sich die Aktivisten immer wieder nachts in die Anlage mit 2.500 Zuchtsauen ein, installierten versteckte Kameras und dokumentierten so den grausamen und tierquälerischen Arbeitsablauf. Zu sehen ist u. a., dass offensichtlich kranke Ferkel nicht tierärztlich versorgt wurden, sondern so lange auf den Boden geschlagen wurden, bis sie vermeintlich tot waren. Die Mitschnitte können auf der Internetseite des Deutschen Tierschutzbüros eingesehen werden. Doch Vorsicht: Das ist nichts für schwache Nerven!

Peter Korte

Palmöl tötet und vertreibt



Palmöl tötet Tiere, vertreibt Menschen und lässt Landschaften veröden. Überspitzt gesagt? Nein, denn Palmöl ist allgegenwärtig. Und es ist so allgegenwärtig, weil es im Essen, in Kosmetika, in Putzmitteln und vor allem im Autotank steckt. Kurz, es steckt in jedem zweiten Produkt, das man im Supermarkt kauft. Biosprit ist in Wirklichkeit überhaupt nicht „Bio“, denn für diesen werden riesige Urwälder gerodet. Damit werden wiederum Fauna und Flora vernichtet, Ureinwohner werden vertrieben. Vor allem: Der aus Palmöl produzierte Biosprit ist dreimal so klimaschädlich wie der Treibstoff aus Erdöl. Fast die Hälfte des in die EU importierten Palmöls fließt in die Autotanks. Was kann ich hier tun und bewirken? Super statt Super E 10 tanken, die zwei Cent pro Liter sollten es uns wert sein, dass auch unsere Kinder und Kindeskinde noch etwas von dieser Erde haben. Besonders viel für die Umwelt tut der, der zu Fuß geht, radelt oder öffentliche Verkehrsmittel nutzt.

66 Millionen Tonnen Palmöl werden jedes Jahr produziert, da kommt kein anderes Pflanzenöl mehr mit. Palmölplantagen machen inzwischen über 27 Millionen Hektar aus, eine Fläche so groß wie Neuseeland. Vor allem rund um den Äquator wird abgeholzt, was das Zeug hält, denn hier bieten sich für die Ölpalme optimale Wachstumsbedingungen. Werden die Regenwaldflächen gerodet und abgebrannt, gelangen allein dadurch schon riesige Mengen klimaschädlicher Gase in die Atmosphäre. Mit dem Bäumen verschwinden seltene Tierarten wie Orang-Utan, Borneo-Zwergelofanten und Sumatra-Tiger. Kleinbauern/Ureinwohner werden nicht selten gewaltsam vertrieben, notfalls auch getötet. Zu alledem kann der Palmölkonsument – also wir – auch negativ betroffen sein, denn in raffiniertem Palmöl finden sich große Men-

gen gesundheitsschädlicher Fettsäurereste, die das Erbgut schädigen und Krebs verursachen können.

In Fertigpizzen und Keksen

Palmöl steckt unter anderem in Fertigpizza, Margarine(!), Keksen, Seife, Schminke, Waschmittel und Körpercreme. Wie kann man sich da noch wehren? Der eingetragene Verein „Rettet den Regenwald“ gibt Tipps, wie Otto-Normalverbraucher Palmöl erkennen, meiden und bekämpfen kann:

Frisch Selbstgekochtes stellt Fertigprodukte ins Abseits. Zum Kochen und Backen empfehlen sich europäische Öle aus Sonnenblumen, Oliven, Raps oder Leinsamen. Auf Lebensmittelpackungen muss angegeben sein, wenn Palmöl verwendet wurde. Bei Kosmetik-, Putz- und Waschmitteln versteckt sich Palmöl meist hinter chemischen Fachbegriffen. Da sollte man im Internet nach palmölfreien Produkten suchen. Produkthersteller sollten gefragt werden, warum sie keine heimischen Öle verwenden. Der öffentliche Druck hat inzwischen schon einige Produzenten zum Verzicht auf Palmöl bewegt. Die Regierung der Philippinen aber will auf den Inseln Palawan und Mindanao sogar den großflächigen Anbau von Ölpalmen vorantreiben – eine Katastrophe für Mensch und Tier. Konsequenz: die Philippinen als Urlaubsland meiden.

Peter Korte



Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

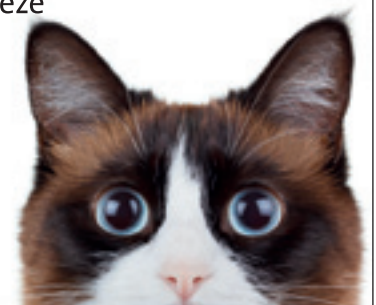
0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieze

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar



Tierversuche in der Medikamentenentwicklung

Die Frage „Sollen wir denn etwa am Menschen testen?“ kommt in der Diskussion über Tierversuche nur allzu oft auf. Die Tatsache, dass gerade Tierversuche durch ihre mangelnde Validität und Übertragbarkeit jedoch ein erhöhtes Risiko für den Menschen darstellen, wird allerdings außer Acht gelassen. Denn die wenigsten Personen sind sich über den Prozess der Medikamentenentwicklung, in welchem Versuche an Testpersonen gesetzlich vorgeschrieben sind, bewusst.

Die Entwicklung eines neuen Medikaments verläuft über zahlreiche Stationen und kostet über 1 Milliarde Euro. Bis zur ersten Zulassung dauert es 12–13 Jahre und weitere Jahre vergehen, bis es allen Altersgruppen zur Verfügung steht.¹⁾

Von ursprünglich 10.000 Wirkstoffen schafft es letztendlich einer in die Apotheke.

In der Anfangsphase werden Computermodelle, Simulationsprogramme und Tierversuche eingesetzt. Diese Tierversuche sind nicht gesetzlich vorgeschrieben.

Bereits in dieser Phase wird unter falschen Bedingungen und Annahmen geforscht, da die Ideen aus der Grundlagenforschung an Tieren stammen.

Innerhalb dieser ersten Phase setzen sich ca. 250 interessante Substanzen durch. Nun beginnen auch die gesetzlich vorgeschriebenen Tierversuche. Im Endresultat bleiben etwa 5 Substanzen übrig, die im Tierexperiment positive Resultate erbrachten. Aussagen über die Wirksamkeit am Menschen können noch nicht getroffen wer-

den. Ob die 245 aussortierten Substanzen tatsächlich für den Menschen keinen Nutzen gehabt hätten, bleibt offen. Eine Studie belegt, dass Ratten und Mäuse die Giftigkeit einer Substanz beim Menschen nur zu 43% voraussagen.²⁾

In der Phase der sog. Präklinischen Testung werden die meisten Tierversuche durchgeführt. In dieser Phase wird an Bakterien, Zell- und Gewebekulturen und isolierten Organen getestet, zuletzt am Gesamtorganismus Tier (vorgeschrieben sind ein Nagetier und ein Nicht-Nagetier) vor der ersten Anwendung am Menschen.

Phase I: Erprobung an wenigen gesunden Probanden, ca. 60–80, meist männlich, ca. 30 Jahre

Phase II: Test an ca. 100–500 Erkrankten.

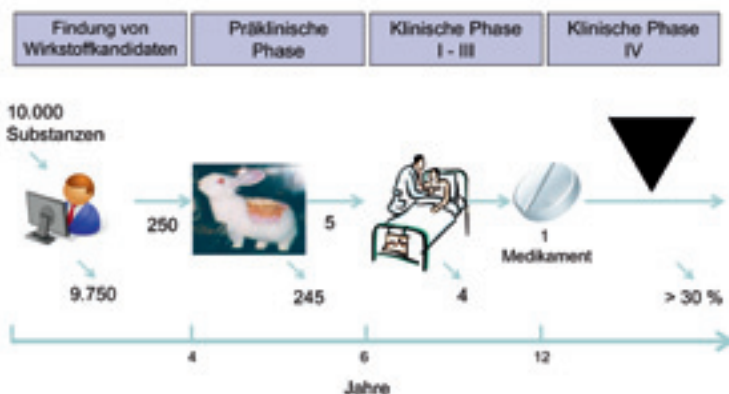
Phase III: Testung an größerer Patientenzahl (1.000–10.000), weiterhin Überprüfung von Sicherheit und Wirksamkeit des Präparates.

Ein Medikament kommt nur ins Zulassungsverfahren, wenn es alle drei klinischen Phasen ohne Probleme durchlaufen hat. Aufgrund schwerwiegender Nebenwirkungen oder Wirkungslosigkeit während der klinischen Phase, erhalten 95 % der potentiellen Arzneimittel, die im Tierversuch als sicher galten, keine Marktzulassung.³⁾

Die übrigen 5 % kommen in die Phase IV. Hier erfolgen weitere Studien nach der Zulassung. In dieser Phase werden 32 % der zugelassenen Medikamente vom Markt genommen oder mit Warnhinweisen versehen.⁸⁾

Dass Tierversuche keine Sicherheit bei der Entwicklung von Medikamenten darstellen, belegen zahlreiche Medikamentenskandale mit zahlreichen Todesfällen, so zuletzt im Januar 2016 in Frankreich.

So entsteht ein Medikament





© creativ collection

Tierversuche schließen Versuche am Menschen nicht aus. Sie sind gesetzlich vorgeschrieben. Das Vorhersagen der Wirksamkeit der potentiellen Medikamente am Menschen ist trotz oder gerade wegen der zahlreichen Tierversuche nicht ausreichend möglich. Daher stellt die klinische Phase ein hohes Risiko für die Probanden dar.

Seit 2013 werden in allen EU-Mitgliedsstaaten neu zugelassene Medikamente und jene mit unzureichenden Daten zur Langzeitanwendung mit einem schwarzen Dreieck in der Packungsbeilage als „Arzneimittel unter zusätzlicher Überwachung“ gekennzeichnet. Die Patienten werden aufgefordert, eventuelle Nebenwirkungen zu melden.⁴⁾

Studien besagen, dass ca. 58.000 Menschen jährlich in Deutschland infolge Medikamentenunverträglichkeiten versterben.⁵⁾ Die Patienten werden heutzutage aus der Klinik mit durchschnittlich fünf Medikamenten entlassen. Daraus ergeben sich bereits 26 Kombinationen, die sich gegenseitig beeinflussen.⁶⁾

Nach Angaben der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) sterben mehr Menschen an den Folgen der Polymedikation als im Straßenverkehr (2014: 3.400 Verkehrstote).⁷⁾

Würde bereits bei der Entwicklung von Medikamenten zugunsten zuverlässigerer Methoden auf die Tierversuche verzichtet, so wären unsere Medikamente bedeutend sicherer.

Juliette Urbons, Ärzte gegen Tierversuche

Quellen:

- 1) (<https://www.vfa.de/de/arzneimittel-forschung/so...pharma-forschung/so-entsteht-ein-medikament.html>)
- 2) „Food for Thought Look Back in Anger – What Clinical Studies Tell Us About Preclinical Work“, Thomas Hartung, ALTEX 2013; 30(3): 275–291
- 3) (<https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/.../1924-medikamenten-durchfallquote-gest...www.univillage.de/.../Tierversuche-in-der-Forschung-vermeidbar-und-sinnlos.html>)
- 4) (www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Pharmakovigilanz/Risikoinformationen/.../_node.htm...https://www.aponet.de/.../20130903-ab-sofort-schwarzes-dreieck-im-beipackzettel.ht...http://ec.europa.eu/health/files/end...013_198_de.pdf)
- 5) Quelle für die 58.000
- 6) (www.rp-online.de>Mehr...>Gesundheit>Medizin&Vorsorge)
- 7) (www.meine-gesundheit.de/mehr-tote-durch-medikamente-als-durch-strassenverkehr 20.10. 2015)
- 8) <https://aerzte-gegen-tierversuche.de/de/presse/aktuelle-pressemitteilungen/2411-tierversuche-sind-gesundheitsrisiko>

Der Tierschutzbund

Der Deutsche Tierschutzbund wurde 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 750 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 800.000 angeschlossenen. Der Landestierschutzverband NRW bildet die Dachorganisation für 115 Vereine mit rund 60.000 Mitgliedern. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Fortbildung der Mitglieder in den örtlichen Tierschutzvereinen.

Ist Bio wirklich Bio?

Bio? Wofür steht Bio eigentlich? Dieser Begriff scheint für viele immer mehr an Bedeutung zu gewinnen. Aber was genau bedeutet er eigentlich? Ist es auch wieder nur so ein Trend, sich bewusster zu ernähren und sein schlechtes Gewissen zu beruhigen?!

Wenn man in die Runde fragt, sind die drei häufigsten Antworten wohl:

Bio-Produkte sind gesünder.

Bio-Produkte sind umweltschonender verarbeitet.

Bio-Produkte sind qualitativ hochwertiger.

Meist werden diese Aussagen sogar stimmen, aber nicht immer. Entscheidend sind die Bio-Siegel.

Alleine der Aufdruck Bio irgendwo am Rand der Verpackung oder in der Bezeichnung reicht nicht, um sich als Bio-Produkt ausweisen zu können.

Zunächst aber die Begriffsklärung. Eigentlich ist es einfach. Bio-Herstellung bedeutet, dass alle Rohstoffe für die Produktion natürlichen Ursprungs sein müssen. Aber genau in dieser Aussage liegt das Problem. Denn wann ist ein Rohstoff „künstlich“ wann „natürlich“? Gesetzliche Regelungen gibt es nicht, jedoch unterliegen die Bio-Siegel besonderen Anforderungen. Wer dieses Siegel verwenden möchte, muss sich zertifizieren lassen und somit die strengen Auflagen für die Bio-Produktion erfüllen.

Da sich das veraltete sechseckige Bio-Symbol, das mittlerweile meist durch das EU-Bio-Siegel ersetzt wurde, so gut etabliert hat, verwenden nunmehr viele andere Hersteller den Begriff Bio, denn einen rechtlichen Schutz für diesen gibt es nicht. Ebenso finden sich immer wieder Formulierungen wie „natürlich“ oder „kontrollierter Anbau“, die aber oft nichts weiter sind als leere Versprechungen und nur dem Werbezweck dienen. Lassen Sie sich nicht alleine von dem Begriff „Bio“ in die Irre treiben. Lediglich die zertifizierten Bio-Siegel-Träger sollten unser Vertrauen genießen.



Doch selbst das EU-Bio-Siegel schreibt keine 100 % biologische Herkunft vor, lediglich 95 %.

Die sogenannten Bio-Anbauverbände sind da etwas genauer. Bei ihnen wird ein größeres Augenmerk auf Zusatzstoffe, Dünge und Futtermittel gesetzt. Die bekanntesten Verbände sind Bioland, Demeter und Naturland. Bei der Zertifizierung durch diese Verbände ist es nicht möglich, wie bei der EU-Bio-Zertifizierung, nur einen Teil des Betriebes zertifizieren zu lassen. Hier muss die gesamte Produktion den Richtlinien entsprechen.



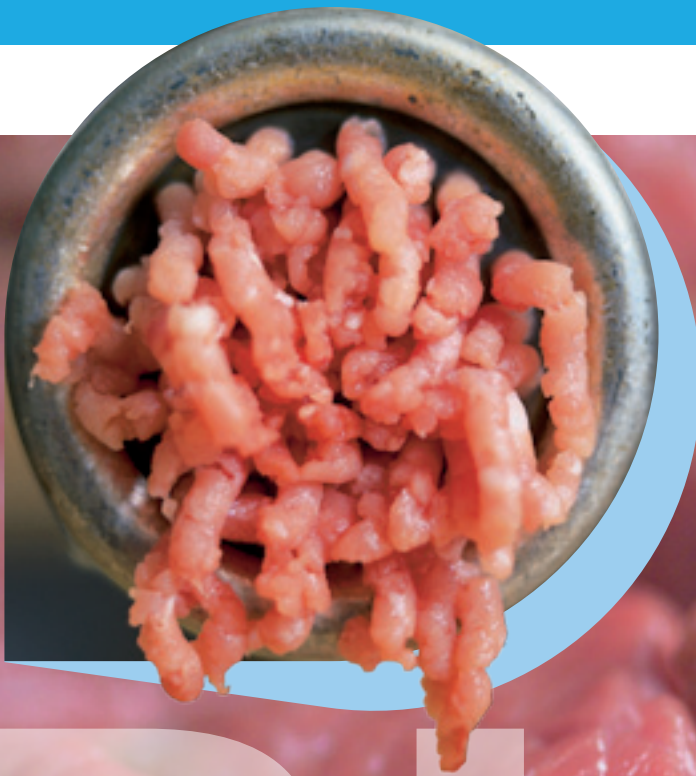
Bio-Siegel und Tierhaltung?! Haben die Tiere was davon?

Meine Antwort ist JEIN!

Ja für die Aussage, dass die Bio-Standards tierfreundlicher sind. Allerdings sollte man auch hier zwischen den EU-Bio-Standards und denen der Bio-Anbauverbände unterscheiden. Weiter sollte man darüber nachdenken, inwieweit ein Leben zum Schlachten oder aber auch als Milch- und Eierlieferant wirklich für das Tier von Vorteil sein kann. Daher kann ich diese Frage nur aus persönlicher Sicht mit Jein beantworten.

Nehmen wir das Beispiel Haltung. Hier schreiben die EU sowie die Verbände vor, wie viele Tiere gehalten werden dürfen. Maßgebend dafür ist die zur Verfügung stehende Fläche. In konkreten Zahlen unterscheiden sich jedoch die Verbände gegenüber den EU-Vorschriften. Im Fall der Mastschweine lässt die EU 14 Mastschweine pro Hektar zu, die Verbände lediglich 10 Schweine. Bei Geflügel sind die Unterschiede sogar noch größer. 580 Masthühner oder 230 Legehennen pro Hektar. Die drei Verbände dagegen lassen nur 280 Masthühner oder 140 Legehennen pro Hektar zu.

In der Schweinehaltung ist es üblich, die Schwänze zu kupieren oder aber die Tiere mit Nasenringen zu versehen. In der EU-Richtlinie sowie bei einem der Verbände



Bio?

ist dieses nur mit einer Genehmigung zugelassen. Zwei der Verbände lassen diese Maßnahmen für ihre Zertifizierung nicht zu.

In der EU-Bio-Tierhaltung ist es vorgeschrieben, dass die Tiere „hauptsächlich“ mit im eigenen Betrieb hergestelltem Futter versorgt werden. Der Begriff „hauptsächlich“ ist – wie bei einem der Verbände – nicht weiter definiert. Lediglich Bioland und Naturland nennen klare Zahlen von 50–60 %, die aus dem eigenen Betrieb stammen müssen.

Die weitverbreitet übermäßige und vor allem präventive Antibiotikagabe in konventionellen Massentierhaltungen verbieten alle Bio-Verbände.

Bei dem Transport und der Schlachtung gilt bei allen das Verbot von Elektroschockgeräten, aber nur Naturland geht noch weiter und gibt eine maximale Transportzeit von 4 Stunden bzw. maximal 200 km vor.

Bezüglich der sonst üblichen 316 Lebensmittel-Zusatzstoffen, die die EU erlaubt, hat fast jeder seine eigenen

Einschränkungen. Das EU Bio-Siegel lässt nur noch 47, Bioland 23, Naturland 22 und Demeter sogar nur 13 Stoffe zu. Die Verbände geben zusätzlich genau an, welcher Stoff für welches Produkt zulässig ist.

Wenn man sich also bewusst für ein Bio-Produkt entscheidet, sollte man sicher gehen, dass es nicht nur drauf steht, sondern auch drin steckt. Der einfachste Weg ist das Bio-Siegel und das Wissen, dass der Hersteller zertifiziert ist. Allerdings sollte einem auch bewusst sein, dass es deutliche Unterschiede zwischen dem EU-Siegel und dem der Verbände gibt. Genauer betrachtet zeigt sich, dass sich die Verbände genauer auf das Tierwohl einlassen und die Bedingungen bei der Haltung, Fütterung und Schlachtung strenger sind. Abgesehen davon, dass ihr EU-Bio-Schwein eine Fahrt durch halb Europa vor der Schlachtung hinter sich haben könnte, nimmt das EU-Siegel nicht sonderlich Rücksicht auf Nachhaltigkeit und regionale Produktion und lässt somit auch günstige Bio-Produkte aus dem Ausland zu.

Tanja Heyltjes

Weihnachtsgeschenke für Haustiere

Kuscheldecke mit Klangkugeln

Noch sind es ein paar Wochen bis Weihnachten, doch die ersten Spekulatius (für Menschen) liegen schon in den Verkaufsregalen. Die ersten Weihnachtsgeschenke sind vielleicht auch schon gekauft. Nun, für wen? Für einen Zweibeiner oder für den lieben Haushund, die verschmuste Katze oder das Wellensittichpärchen? Wenn der eine mit dem Zeigefinger gegen die Stirn tippt, wenn er gefragt wird, ob Fiffi ein Weihnachtsgeschenk bekommt, denkt der andere ganz ernsthaft darüber nach, womit er seinen tierischen Freunden eine Freude machen kann. Den Vierbeinern und den gefiederten Freunden ist es freilich egal, ob es den Spielball oder den Hirschgeweih-Kauknochen am 24. Dezember oder am 30. Mai gibt, sie wissen natürlich nichts von dem Geschenkerummel zu Weihnachten. Wie die Meinung nun auch ist, tierische Geschenke gibt es jedenfalls in Hülle und Fülle – im Internet ebenso wie in der Tierhandlung des Vertrauens.

Fliege für die Katze

Hier ein paar – skurrile – Geschenkideen mit ungefähren Preisangaben erst einmal für Bello und Co. Das Hundehalstuch Cashmere ist um die 10 Euro zu haben. Das Hundehalsband mit Namen kostet ab 15 Euro. Etwas teurer sind die Kuschelkissen mit Abbildungen von Schäferhund, Boxer oder Beagle für Schäferhund, Boxer und Beagle. Eine pinkfarbene Welpendecke (!) kostet knapp 20 Euro, das Trainingsset für Spürnasen wechselt für knapp 25 Euro den Besitzer.

„Auch Ihr Stubentiger hat ein Recht auf ein Weihnachtspäckchen unterm Tannenbaum“, heißt es auf einer Webseite mit Werbung für Katzensubehör. Genau, was Bello recht ist, muss Mieze billig sein. Sie freut sich bestimmt über eine Kuscheldecke in drei Far-

ben mit Klangkugeln für 27,24 Euro. Es geht auch billiger – mit einem Kratzbrett, damit die Möbel nicht weiter ruiniert werden. Kostenpunkt: 11,95 Euro. Noch billiger (4,50 Euro) ist die Angelrute mit Plüschscheule am Fadenende. Der absolute Clou, der Herrchen und Frauen – bestimmt aber nicht die Katze – in Begeisterungstürme ausbrechen lässt: eine handgefertigte Fliege aus 100 Prozent Baumwolle, zu befestigen mit einem Klettstreifen. Billig ist das freilich nicht, wenn Mieze damit auf Mäusejagd geht. Sie kostet 24,90 Euro. Vielleicht lacht sich dann aber auch das nächste Mäuschen tot, wenn es die Katze damit auf sich zukommen sieht ...

Diese kleine Exkursion ins Weihnachtsgeschenkereich für Hund und Katz' darf und sollte auch zum Schmunzeln anregen. Aber ernsthaft: wer seinem vierbeinigen oder gefiederten Freund Zuneigung und gute Pflege angedeihen lässt, der ist schon gut beraten. Fiffi und Mieze werden dafür dankbarer sein als über eine Fliege mit Klettstreifen oder ein Hundehalstuch a la Cashmere.

Peter Korte



Weihnachtsmärkte sind nichts für Vierbeiner

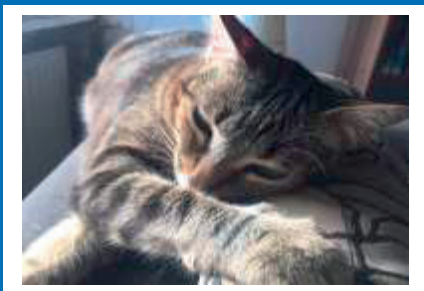
Jetzt sind es nur noch ein paar Wochen, dann öffnen wieder die Weihnachtsmärkte. Eine schöne Sache für die Zweibeiner, weniger schön, weil stressig, für die Vierbeiner. Mit anderen Worten: Hunde gehören nicht in den Trubel eines (oft übervollen) Weihnachtsmarktes. Wie leicht wird ihnen auf die Pfoten getreten, oder sie treten in zerbrochenes Glas. So manche Überreste von Bratwürstchen, Reibekuchen oder Fisch landen auf dem Boden. „Ein gefundenes Fressen für mich“, mag der Hund denken, aber er denkt dabei mit Sicherheit nicht an seinen Magen, den er sich mit verschiedenen Essensüberresten leicht verderben kann. Und am Abend wundern sich Herrchen und Frauchen, wenn sich Fiffi übergibt oder Durchfall hat. Ein weiterer Grund, warum der Hund besser daheim bleibt: Der Lärm auf einem solchen Weihnachtsmarkt. Schließlich haben die Vierbeiner ein wesentlich besseres Gehör als die Menschen, also klingt alles um sie herum viel lauter in ihren Ohren. Entspannter können die Hundebesitzer sowieso ohne ihre Fellnase



über den Weihnachtsmarkt gehen – muss doch nicht stets aufgepasst werden, was der Hund da gerade vom Pflaster auflieft.

peko

**Hier könnte Ihre
Werbung stehen!**



**Möchten Sie in unserem Magazin eine
Anzeige schalten?!**

Dann schicken Sie einfach eine Mail an:

tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de



Ihr Hundestore in der Region

Konfigurieren Sie sich Ihr Hund- und Autobett bei uns, auch für Rückbänke weich, hygienisch und sicher.

Hundefutter z.B. WOLFSBLUT und Dr.Clauder's
Hundedecken die KEINE Hundehaare annehmen.

Hundezubehör und Bekleidung wie Halsbänder,
Leinen und Mäntel, von normal bis edel

Pflege und Hygiene darf für unsere Lieblinge auch nicht fehlen.

Ein Erste Hilfe Kurs für Hunde (natürlich, sanft, bewährt) findet
am 29.09. um 16.30 Uhr statt. Bitte im Laden oder
Facebook/Mülheim voranmelden.

Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr
Sa. 10.00-16.00 Uhr

DOGSTYLER

Du wirst
es lieben

Weseler Str.30-40, direkt neben REAL in 45478 Mülheim
Tel. 0208/43 92 85 56

Freigänger gehören Silvester nach Hause

Silvesterknaller sind gefährlich für Mensch und Tier. Jedes Jahr verletzen sich viele Menschen durch den falschen Umgang mit Böllern und Raketen, viele Tiere werden verletzt oder sterben, weil sie in Panik auf die Straße rennen und überfahren werden – ganz abgesehen davon, wie schlimm ein solcher Unfall für die Autoinsassen sein kann.

Jeder Tierbesitzer ist hoffentlich so vernünftig und verantwortungsbewusst, dass er, wenn er schon sein Silvesterfeuerwerk abbrennen will, seinen Vierbeiner oder gefiederten Freund davon verschont. Doch was tun, wenn der Nachbar seinen Beitrag zu den geschätzten 125 Millionen Euro, die jedes Jahr für Feuerwerkskörper ausgegeben werden, in den Himmel ballert?

Gerade in den Tagen um Silvester sollte man seinen Hund stets anleinen, bevor es zum Gassi gehen geht. Zwar dürfen die Böller erst am Silvestertag gezündet werden, doch es gibt Zeitgenossen, die sich einen Spaß daraus machen, Mensch und Tier schon vorher mit Knallern zu ärgern.

An solchen Tagen müssen die Fenster geschlossen bleiben, damit der Lärm abgemildert wird. Darüber werden sich natürlich auch Vögel, Hamster, Meerschweinchen und Kaninchen freuen. Entspannt werden kann die Atmosphäre für Hund und Katz auch durch Musik. Suchen sie sich (ungewohnte) Rückzugsorte, so sollte man sie gewähren lassen. Zur Not können auch Beruhigungsmittel gegeben werden, aber bitte nur in Absprache mit dem Tierarzt.

Katzen ergeht es natürlich genauso wie den Hunden, sie haben Angst. Vor allem Freigängerkatzen muss jetzt geholfen werden. Auch wenn sie jammern und miauen: nur daheim sind sie sicher aufgehoben.

Ein Tipp: als Tierfreund mal ganz aufs Böllern verzichten und das gesparte Geld gut anlegen, in dem man es einem Tierschutzverein spendet, zum Beispiel dem Mülheimer.



peko



Unsere gezähmte Wespe

Mit Wehmut denken wir an unseren traumhaften Griechenlandurlaub zurück und an die romantischen Abendessen auf der Hotelterrasse – inklusiv malerischen Sonnenuntergängen mit Wespenbegleitung.

Am ersten Abend hatten wir den Eindruck, als würden die zahlreichen Wespen sowohl uns als auch unser Essen als All-you-can-eat Buffet ansehen. Das mussten wir ändern! Also wurde am nächsten Abend unser Brotbestellerteller zum Wespenteller umfunktioniert. Auf ihm verteilten wir von allem, was wir uns vom Buffet auf unsere Teller hatten, winzige Portionen und – man mag es kaum glauben – unsere Lock-Wespen-Aktion funktionierte. Mehrere Wespen umflogen zunächst ganz wild den Teller und uns – bis eine Wespe Mut fasste und sich kurz auf dem Brotbestellerteller niederließ, einen kleinen Happen schnappte und wegflog. Und siehe da, sie kam an diesem und den folgenden Abenden immer wieder und leerte den „Wespenteller“ während unserer Essensdauer. Gleichzeitig bestand offenbar ein Ehrenkodex unter den Wespen, dass keine der anderen das Fressen streitig macht, denn sie – und dadurch auch wir – wurden von anderen Wespen nicht mehr belästigt.

Inzwischen richteten wir unseren Speiseplan etwas nach unserem Essensgast aus, dessen Vorliebe erstaunlicherweise Fisch war und – entgegen unserer bisherigen Mei-

nung – keinesfalls Süßspeisen. Unsere Wespe wurde so zutraulich, dass sie geduldig und äußerst geschickt auch größere Häppchen vor unseren Augen in kleine kreisrunde Stücke zerteilte, um diese dann vorsichtig zwischen ihre Füßchen zu nehmen und wohl für ihre Brut weg zu transportieren. Einmal brachte sie sich sogar Hilfe mit, so dass sich beide Wespen einträchtig ein größeres Stückchen Ente teilten.

Inzwischen hatten wir unseren Tischgenossen, der sich pünktlich jeden Abend einfand, richtig lieb gewonnen und es war zu possierlich, ihm beim abendlichen Schmaus zuzusehen. Artig verabschiedete er sich nach jedem Bissen durch einen Rundflug um uns, ehe er seine Beute wegflog. Wir waren – und vielleicht auch unsere Wespe – traurig, als wir uns nach zwei Wochen am letzten Abend von ihr verabschieden mussten und haben sie eindringlich vor Zeitgenossen gewarnt, die nicht so tierlieb sind wie wir und ihr nachstellen könnten. Hoffentlich hat sie dies beherzigt und überlebt bis zum Saisonende!

Zur Nachahmung empfohlen von Jutta Lüttringhaus



Meerschweinchen sind keine Einzelgänger

Heute möchte ich mich einmal vorstellen:

Mein Name ist Paulinchen, ich bin ein drei Jahre altes Meerschweinchen, habe ein glattes braun/schwarzes Fell und bin ungefähr 600 Gramm schwer. Ich habe noch zwei Mitbewohner – meine ältere Schwester Paula und unser Böckchen Paul. Er ist bereits kastriert und etwa ein Kilogramm schwer. Zusammen fühlen wir uns wohl, denn wir sind keine Einzelgänger und haben viel Spaß miteinander. Wir hoffen, dass wir alle so um die acht Jahre alt werden.



Unsere Behausung ist fast drei Quadratmeter groß und ist ein sogenanntes offenes Vivarium, das wannenförmig ist und aus glasklarem Plexiglas besteht. So können Frauchen und wir gut Kontakt halten und uns auch sehen. Es ist ausgestattet mit einer Lage Zeitungspapier und darüber befindet sich Rindenmulch und viel Heu. Stroh mögen wir nicht, da wir uns mit den Halmen die Augen verletzen könnten, und Sägespäne sind auch nicht geeignet, da sie verkleben. Jeder von uns hat ein eigenes Schlafhäuschen, damit wir uns auch mal zurückziehen können, wenn die Mitbewohner nerven. Ferner befinden sich in unserem Vivarium Futternäpfe, Futterraufen für frisches Heu, eine große Trinkflasche und zum Spielen Korkröhren, Haselnussäste, Wurzeln sowie Holzstücke und einige große raue Steine. Letztere beiden benötigen wir, um unsere Zähne und Krallen daran abwetzen zu können, denn die wachsen ständig nach.

Unsere Hauptnahrung ist Heu, das wir den ganzen Tag fressen, denn wir brauchen 60 bis 80 kleine Mahlzeiten am Tag, damit unser Darm ständig arbeiten kann, was für unsere Gesundheit wichtig ist. Gerne fressen wir auch Broccoli, Kohlrabi, Karotten, Löwenzahn, Kiwi, Birnen, Melonen und Äpfel. Wir mögen kein Brot, Gebäck oder Süßigkeiten und auch kein Körnerfutter.

Obwohl es uns oft nachgesagt wird, sind wir keine Kuschtiere. Wir mögen es nicht gerne, auf den Arm

genommen zu werden. Wir halten uns dann ganz still, weil wir viel Angst haben, und befinden uns dann in einer Art Schreckstarre. Wir laufen gerne herum, lassen uns beobachten, unterhalten und von Hand füttern. Vor Vergnügen quieken und glucksen wir dann. Beißen tun wir eigentlich nur im Notfall, wenn wir uns bedroht fühlen, und dann warnen wir noch durch Zähneklappern davor.

Zum Schluss möchte ich noch gerne etwas zur Herkunft der Meerschweinchen – richtig Hausmeerschweinchen – erzählen. Meine Vorfahren stammen ursprünglich aus Südamerika und wurden im 16. Jahrhundert nach Europa exportiert. Es gibt aber immer noch „wilde“ Meerschweinchen in Südamerika, die es nicht so gut haben wie wir, denn sie werden dort auch zum Verzehr oder zu rituellen Zwecken gehalten und später geschlachtet. Unsere Rassebezeichnung soll abgeleitet worden sein aus dem mittelhochdeutschen merswin = Delfin und resultiert aus den ähnlichen Grunzlauten, die wir ausstoßen. Die einfachere Ableitung könnte aber auch unserem Aussehen – wie ein kleines Schwein – geschuldet sein, und dass wir ja über das Meer nach Europa kamen.

So, jetzt habe ich hoffentlich ausreichend über uns berichtet und muss schnell wieder etwas Heu und meine Lieblingsmelone fressen, ehe Paula und Paul sie mir stibitzen.

Jutta Lüttringhaus



Tierisch engagiert!



Ich halte dieses Ehrenamt für sinnvoll, weil: ... man so etwas über Tiere lernen kann und die Entwicklung mit verfolgen kann. Viele der Tiere haben vorwiegend negative Erlebnisse gesammelt und wissen teilweise nicht, wie ihnen geschieht. Sie benötigen genau wie wir Menschen ein Geborgenheitsgefühl sowie Sicherheit und Zuneigung.

Mein schönstes Erlebnis: Habe ich immer dann, wenn mich beispielsweise ein Hund freudig wedelnd mit seiner Rute begrüßt.

Soziale Kontakte sind wichtig. Für Mensch und Tier gleichermaßen. Wenn ich dann erfahren darf, dass das Tier eine neues zu Hause gefunden hat, freue ich mich darüber. Etwa wie bei der Hündin Luna.

Name: Katrin

Engagiert im Bereich: Tierheim

Seit wann engagiert: 2013

Was mache ich genau: Seit Herbst 2013 besuche ich möglichst ein- bis zweimal in der Woche die Tierheimbewohner Mülheims. Von Kindesbeinen an bin ich mit Haustieren aufgewachsen. Angefangen hat alles in der Zeit, als mein letztes Kaninchen starb.

Der Kontakt zu Tieren bereitet mir Freude und fühlt sich richtig für mich an. Deswegen finden seitdem regelmäßig Besuche im Mülheimer Tierheim statt.

Zu den Besuchen gehört auch das Mitbringen von Grünfütter, wovon ich einen Teil an die Bewohner des Kleintierhauses verfüttere. Inzwischen gehört auch zu meinen Besuchen, Katzen zu streicheln und mit ihnen zu spielen. Ebenso statte ich auch den Hunden einen Besuch ab und beschäftige mich mit ihnen, sofern der Rahmen gegeben ist. Der Austausch mit dem Tierheimpersonal und die Weitergabe von Auffälligkeiten zählt für mich ebenfalls dazu.

Durch Gespräche mit Mitarbeitern des Tierheims und Mitgliedern der ehrenamtlich Engagierten des Tierschutzvereins hat sich mein Wunsch verfestigt, mich für Tierschutzangelegenheiten und Themen einzusetzen.



Ehrenamtlich **aktiv** werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.

Aktuell suchen wir Ehrenamtler insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung der Tierschutzjugend bei der Betreuung unserer jüngeren Gruppe mit Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren. Mit einem pädagogischen Hintergrund (bspw. Lehramtsstudium) ist langfristig auch die Übernahme und Leitung der Gruppe möglich.
- Unterstützung bei Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)
- Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.

- Temporäre Aufnahme von Tieren in Not. Je nach Sachkunde bspw. für Hunde, Katzen, Igel usw.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

**Interessenten wenden sich bitte an
Heidrun Schultchen
(vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de)**

Nähere Informationen dazu beim Tierschutzverein Mülheim, Sunderplatz 8, 45472 Mülheim an der Ruhr oder Anfragen per E-Mail unter

info@tierschutz-muelheim-ruhr.de.

Die Ehrenamtler treffen sich an jedem ersten Montag im Monat zum Stammtisch. Jeder Interessierte ist dabei herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich zwecks besserer Planung vorab kurz per Mail an bei

redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de.

Wie **SENSIBEL** ist dein Hund?

Jetzt testen und Futterpaket gewinnen!

Mach mit unter:
www.animonda.de/SENSITIV

Dort findest du auch die Teilnahmebedingungen, den Aktionszeitraum und weitere Informationen.

Du weißt, was er braucht ...

Er weiß, was ihm schmeckt!

Für ernährungssensible, ausgewachsene Hunde

*Mit nur einer tierischen Eiweißquelle

In 8 leckeren Sorten



Lange Quarantänezeit für Welpen aus Serbien



Das Mülheimer Veterinäramt stellte Ende Juni 2017 kleine Pomeranians, auch Zwergspitze genannt, sicher. Sie hatten einen Impfausweis aus Bulgarien und sollten auch gegen Tollwut geimpft sein.

Eine Blutuntersuchung ergab aber, dass die Hunde noch nicht gegen Tollwut geimpft waren. Im Laufe der Ermittlungen stellte sich heraus, dass die Mutter der Welpen in Serbien lebt, die kleinen Welpen also nicht aus einem EU-Land kamen.

Für die Welpen bedeutete dies, dass sie für sehr lange Zeit in Quarantäne mussten.

Sie mussten gegen Tollwut geimpft werden, nach 21 Tagen wurde eine Titerbestimmung (Blutuntersuchung) vorgenommen, danach verbleiben sie noch weitere drei Monate in Quarantäne. Die kleinen Hunde waren also in der wichtigsten Zeit ihres Lebens isoliert von der Außenwelt. Eine Zeit, in der ein normaler Hund seine Umwelt kennen lernt. Die Quarantäne ist am 25. Oktober beendet. Dann dürfen die kleinen Quirle besucht werden. Es sind zwei Rüden und eine Hündin.

Für die neuen Besitzer bedeutet das nun viel Zeitaufwand und Arbeit. In der ersten Zeit wird die Erziehung und Eingewöhnung wohl ein Vollzeitjob. Die kleinen Hunde müssen alles lernen und kennen lernen.

In gewohnter Umgebung sind sie sehr lebhaft und aufgeweckt. Die kleinen Hunde sind wachsam und schlagen bei unbekanntem Geräuschen sofort an. Aus diesem Grunde sollten die Nachbarn nicht so empfindlich sein. Ihr Endgewicht liegt bei etwa zwei Kilogramm.





TIERSCHUTZVEREIN
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.

Sunderplatz 8
45472 Mülheim an der Ruhr

☎ 0208 - 7402088
☎ 0208 - 753295

UNTERSTÜTZEN SIE DEN TIERSCHUTZVEREIN MÜLHEIM

Mitgliedsantrag

• www.tierschutz-muelheim-ruhr.de
• info@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Hiermit beantrage ich,

Vorname, Name:	
Straße:	
Postleitzahl und Ort:	
Geburtsdatum:	
Telefon:	E-Mail:

die Aufnahme in den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e. V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von:

€ 6,50 (Mindestbeitrag) € 10,00 € 20,00 € 50,00

oder €

Ich überweise selbst Bitte ziehen Sie per Lastschriftmandat ein

Datum, Unterschrift:

SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V.
Sunderplatz 8 | 45472 Mülheim/Ruhr
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE14ZZZ00001124432
Mandatsreferenznummer: Wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber):															
Straße:															
Postleitzahl und Ort:															
IBAN	D	E													
Datum, Unterschrift															

Senioren auf vier Pfoten – eine besondere Herausforderung in der Tierarztpraxis

Tierärztin Jennifer Hochgesang

Langsam wird es Herbst und Bella, die 12-jährige Mischlingshündin, die im Sommer doch noch so fit war, macht ihrer Familie Sorgen. Es hapert morgens beim Aufstehen, dann muss man sich erst einmal einlaufen. Sie ist ja auch eine alte Dame. Aber mit der früheren Dunkelheit fällt auf, dass sie in der Dämmerung plötzlich schlecht sieht. Jetzt ist auch noch ein Urinbächlein in die Wohnung gegangen, und wenn man recht bedenkt, trinkt sie in den letzten Wochen deutlich mehr als früher.

Ältere Patienten in der Tierarztpraxis sind immer eine besondere Herausforderung. Welche Probleme sind akut und welche chronisch? Welche Probleme muss man

altersbedingt hinnehmen und welche müssen durch weitere Untersuchungen geklärt werden? Und wie können wir die Patienten am besten unterstützen?

Unerlässlich ist dabei, sorgfältig alle Probleme zu betrachten, denn das Vorgehen hängt nicht nur von der Erkrankung ab sondern auch von der Gesamtsituation des Tieres. Es ist sehr erfreulich, dass wir viele Hunde und Katzen bis ins hohe Alter begleiten dürfen und dass die Möglichkeiten, Seniorenerkrankungen langfristig einzustellen oder zu unterstützen, vielfältig sind.

Typische Seniorenerkrankungen umfassen:

- Orthopädische Probleme
- Herzerkrankungen oder Bluthochdruck
- Hormonelle Erkrankungen wie Zuckerkrankheit oder Störungen der Schilddrüsenfunktion
- Herabgesetzte Nierenfunktion
- Zahnprobleme

Die Anzeichen dieser Erkrankungen treten oft schleichend auf und erfordern gute Beobachtung durch den Besitzer. Oft sind die Anzeichen unspezifisch, wie zu Beispiel stark vermehrtes Hecheln oder Unruhe in der Nacht. Ursache kann eine Herzschwäche sein, aber auch Schmerzen, Probleme beim Finden der richtigen Schlafposition oder ein vermehrter Urindrang. Gerade Katzen zeigen Probleme oft erst spät: erhebliche Hüft- oder Rückenprobleme zum Beispiel fallen mitunter erst auf, wenn der Einstieg ins Katzenklo misslingt. Schleichende Gewichtsabnahme bei sonst gutem Befinden und gutem Appetit wird oft zufällig bei Routineuntersuchungen entdeckt.

Das Einschätzen dieser Probleme durch den Tierarzt, das Gewichten, was Ihr Tier im Moment am meisten belastet und damit auch die Entscheidung, welche Unter-



suchungen in welcher Reihenfolge notwendig sind, wird durch Ihre Beobachtungen erleichtert.

Ein Tierarzt, der Ihr Tier kennt und einschätzen kann, hat es dabei leichter. Ein klarer Grund, Vorsorgeuntersuchungen beim älteren Tier häufiger einzuplanen. Wenn Sie dabei eine Liste kleiner und großer Sorgen zusammengetragen haben, sprechen Sie dies am besten vorher mit Ihrem Tierarzt ab, damit er genug Zeit einplanen kann.

Welche Anzeichen sollte ich ernst nehmen?

- Vermehrtes Hecheln oder Husten
- Leistungsschwäche, fehlender Spaß an sonst geliebten Aktivitäten
- Probleme beim Aufstehen oder in der Bewegung
- Probleme beim Fressen
- Vermehrter Durst und/oder Urinabsatz
- Gewichtsabnahme, ohne dass Sie etwas verändert haben
- Nachlassendes Seh- oder Hörvermögen
- Anzeichen von Demenz bzw. Verwirrtheit

Das Gespräch mit Ihrem Tierarzt sollte dabei das Ziel haben, behandelbare Veränderungen frühzeitig zu erkennen, chronische Schmerzzustände zu verhindern und dem alten Patienten insgesamt ein gute Lebensqualität zu erhalten.

Die große Anzahl an gut begleitenden, erfreulich gesunden Tiersenioren konfrontiert uns aber auch zunehmend mit echten Altersbeschwerden wie Taubheit, Erblinden, Inkontinenz und sogar Demenz. Aktuelle Forschungen sind sehr daran interessiert, die sogenannte „kognitive Dysfunktion“ unserer Tiere besser zu verstehen. Dass es sie gibt, ist unumstritten.

Wie gehen wir damit um? Wie können wir helfen? Das sind oft keine einfachen Fragen und dennoch gibt es vielfältige Ansätze, unseren Tieren das Seniorendasein zu erleichtern und Lebensqualität zu erhalten. Diese reichen von Veränderungen der Alltagsorganisation, Ausschluss und Behandlung von Begleiterkrankung bis hin zu medikamentöser Unterstützung.

Aber was genau heißt dabei Lebensqualität? Wie können Sie Schmerzen bei Ihrem Tier richtig einschätzen und letztlich auch: wann ist der richtige Zeitpunkt für den Abschied? Je mehr wir bereit sind, uns auf die vielfältigen Beschwerden unserer Senioren einzustellen, umso schwieriger zu beantworten werden diese Fragen, umso schwieriger wird es auch, einen objektiven Blick zu bewahren. Auch hier kann der regelmäßige Austausch mit Ihrem Tierarzt eine große Hilfestellung sein.

Zurück zu Bella, der zwölfjährigen Mischlingshündin. Wir haben die Probleme zusammengetragen, die uns berichtet wurden:



Das ist Apollo, geboren 2005, Rüde, nicht kastriert, seit April 2016 im Tierheim. Sucht dringend einen Seniorenplatz.

Hinterhandprobleme, ein grauer Star der Augen. Und der viele Durst?

Die Untersuchung in der Praxis zeigt Schmerz und Verspannung in der Lendenwirbelsäule; ein Röntgenbild könnte eine genaue Diagnose liefern. Aber zunächst muss die Ursache für den großen Durst gefunden werden, denn dahinter können sich akut bedrohliche Erkrankungen verbergen. Eine Zuckerkrankheit etwa könnte auch die schnelle Entstehung der Linsentrübung erklären und eine herabgesetzte Nierenfunktion würde beeinflussen, welche Medikamente zur Schmerztherapie eingesetzt werden können.

Eine Urinuntersuchungen bestätigt sofort den Verdacht: Zucker!

Zunächst ist der Schreck groß, Fragen stürzen auf Bellas Familie ein. Müssen wir Insulin spritzen? Können wir so was überhaupt? Und wie sollen wir in unserem Alltag veränderte Futterzeiten unterbringen? Doch die Behandlung ist gar nicht so schwer wie gedacht. Schnell zeigt sich, dass eine Futterumstellung die Einstellung des Zuckers erleichtert und die Gelenke entlastet. Bereits nach 4 Wochen ist Bella fast die Alte und beginnt sogar wieder zu spielen.

Die Rückenschmerzen sind vorerst vergessen, und das im Moment ganz ohne Schmerzmittel!

Und später? Wenn es doch schlechter wird? Dann haben wir noch viele verschiedene Optionen, dem Schmerz zu begegnen. Auch die Richtige für Bella.

Aktion zum Jubiläum
„175 Jahre Sparkasse Mülheim an der Ruhr“:

„Spenden für einen guten Zweck“



Am 19. Februar 1842 wurde eine Sparkasse als gemeinnützige Einrichtung in Mülheim erstmals bekannt gemacht. Zum 175-jährigen Jubiläum bedankt sich die Sparkasse Mülheim an der Ruhr bei allen Kunden und Bürgern mit zahlreichen Festen und Aktionen. Jede der 12 Mülheimer Sparkassenfilialen verlost im Jubiläumsjahr eine Spende über 1750 € an einen engagierten Verein.

Der Mülheimer Tierschutzverein hatte das Losglück am 25. Juli 2017 in der Sparkassenfiliale Heimerde und wird die Spende wie folgt einsetzen:

Seit 2009 existiert die Tiersprechstunde des Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V. für Hunde und Katzen von Sozialleistungsempfängern mit Wohnsitz in Mülheim. In dieser Sprechstunde können einmal monatlich in den Räumlichkeiten der AWO Hunde ihre jährliche Impfung erhalten und für Katzen kann ein Kastrationsgutschein entgegengenommen werden.

Wir danken der Sparkasse herzlich für ihre Aktion, denn mit diesem Geld ist unser wichtiges Projekt ein Stück weit gesichert.

Wir bedanken uns ...

Dank der Animalia 3 Benefizaktion der IBKK (Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie) und dem Bund internationaler Künstler (BiK) erhielt der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr einen Zuschuss für seine Arbeit von 850,00 €. Eine Neuauflage – die Animalia 4 – ist wieder in Planung. Alle Informationen finden Sie unter animalia4.jimdo.com.



Beim Vereinsbaumfest am 2.9.2017 am Sunderplatz konnten wir an unserem Stand 59,00 € an Spenden entgegennehmen. Herzlichen Dank!

Durch die Aktion „Soliburger“, die monatlich eine gemeinnützige Organisation berücksichtigt, konnte das vegan-vegetarische Restaurant „Ronja“ in der Mülheimer Altstadt mit 300 € den Mülheimer Tierschutzverein unterstützen. Wir sagen: Herzlichen Dank!



... im Namen der Tiere!

Ausflug des TSV Mülheim mit langjährigen Mitgliedern

Viele Tierfreunde sind schon seit Jahrzehnten Mitglieder im Tierschutzverein Mülheim und unterstützen diesen nicht nur durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag, sondern oftmals auch durch großzügige Spenden. Vor ein paar Wochen nun ging der Vorstand des TSV Mülheim mit diesen „Langjährigen“ auf „große Fahrt“. Mit einem Schiff der Mülheimer Weißen Flotte führte die Fahrt vom Wasserbahnhof nach Kettwig und zurück, und das mit Kaffee und Kuchen und mit einer ganz lieben Hündin, die vor vier Jahren den Weg von Rumänien nach Deutschland gefunden hat. Unterwegs begegnete der Gruppe nicht nur eine Vielzahl von Tieren auf und an der Ruhr, dank einer kundigen Stadtführerin erfuhren alle auch Interessantes über die „Schlotbarone an der Ruhr“. Die



TSV-Vorsitzende Heidrun Schultchen bedankte sich nach der Rückkehr am Wasserbahnhof bei allen langjährigen Tierfreunden für ihr Engagement.

peko

Was mache ich, wenn ich ein hilfloses Tier finde

Egal, ob ein Haustier ohne Besitzer oder ein verletztes beziehungsweise orientierungsloses Wildtier, sie alle brauchen Hilfe.

Bei Haustieren ist das Ordnungsamt als Fundbehörde u. a. auch für Fundtiere zuständig. **Der Fund eines entlaufenen Haustieres ist immer beim Tierheim (Tel. 02 08/37 22 11) zu melden.** Außerhalb der Öffnungszeiten kann man sich in Notfällen in Mülheim an die Feuerwehr (Tel. 02 08/4 55 92) oder in Oberhausen an die Rufbereitschaft (Tel. 02 08/2 51) wenden. Bei einem Fundtier handelt es sich nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches um eine meldepflichtige Fundsache. Durch die Mitwirkung der Feuerwehr ist in Mülheim an der Ruhr sichergestellt, dass Fundtiere täglich 24 Stunden aufgenommen werden können.

Ganz wichtig ist die umgehende Benachrichtigung der Behörde bei verletzten Tieren, denn nur bei Abholung durch das Tierheim oder die Feuerwehr ist die Übernahme der Tierarztkosten durch die Gemeinde garantiert. Die sofortige Hilfe durch einen Tierarzt ist jederzeit gesichert.

Wie ist es aber, wenn sich eine Katze auf einem Baum oder einem Dach in eine missliche Lage gebracht hat oder ein Hund im Winter auf einer Eisfläche einbricht?

Hier rät der Tierschutzverein: Rufen Sie die Feuerwehr! Sie hat die notwendige Erfahrung und auch die richtige Ausrüstung, um Tiere aus diesen oder ähnlichen Notlagen zu befreien.

Eine Notlage für ein Tier ist z. B. auch dann vorhanden, wenn es bei sommerlichen Temperaturen im Auto gelassen wird! Schon fünfzehn Minuten reichen, um den Innenraum auf 70 Grad aufzuheizen.

Hier rät der Tierschutzverein: Wenn Sie beobachten, dass ein Hund oder ein anderes Tier in einem in der Sonne geparkten Auto warten muss, rufen Sie die Polizei, die den Hund aus dem Auto befreien kann.

Wie verhalte ich mich, wenn ich ein verletztes, krankes oder hilfloses Wildtier finde?

Wildtiere und damit herrenlose Tiere fallen unter die gesetzlichen Regelungen des Tierschutzes, des Naturschutzes und des Jagdrechts. Die Gesetze erlauben grundsätzlich jedermann, verletzte, hilflose oder kranke Tiere aufzunehmen, um sie gesund zu pflegen. Die Tiere

sind allerdings unverzüglich in die Freiheit zu entlassen, wenn sie wieder selbstständig für sich sorgen können.

Sofern es sich um ein Tier der streng geschützten Arten handelt, z. B. ein Greifvogel, ist unverzüglich die Untere Naturschutzbehörde (Tel. 02 08/4 55 70 35) darüber zu informieren. Kann das Tier durch eine Verletzung oder Erkrankung nicht mehr zurück in die Natur, so muss es in einer staatlich anerkannten Betreuungsstation untergebracht werden. Der dauerhafte Verbleib des Tieres beim Pflegenden kommt nicht in Betracht. Es wird empfohlen, kranke oder verletzte Tiere sofort einer anerkannten Betreuungsstation zu übergeben, damit die fachgerechte Versorgung gewährleistet ist.

Ausgenommen von dieser grundsätzlichen Regelung sind die Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen, wie z. B. Rehwild, Feldhase oder Gänse und Enten. Hier muss der Jagdpächter benachrichtigt werden, der im Rahmen seiner gesetzlichen Hegeverpflichtung zuständig ist und zu entscheiden hat, was zu tun ist. Der Feuerwehr und der Polizei liegt eine Liste mit den Jagdpächtern vor. Bei Wildunfällen (z. B. mit Rehwild) ist aus Tierschutzgründen sofort die Polizei hinzuzuziehen. Wichtig ist dies auch für Fragen zur Schadensregulierung.

Heidrun Schultchen

Kontaktadressen für den Fund eines Wildtieres:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e. V.,
Tel. 02 08/7 40 20 88, 01 57/31 32 72 62 oder
01 75//8 54 75 01

Wildvogelauffangstation Paasmühle,
Tel. 0 23 24/7 28 49, www.paasmuehle.de

Wildtierhilfe Mülheim an der Ruhr,
www.wildtierhilfe-mh.de

NABU Mülheim, Tel. 02 08/3 46 69



Liste der Mülheimer Tierärzte

Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69

Telefon: 02 08 / 5 08 82

Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88

Telefon: 02 08 / 43 83 43

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße

J. Hochgesang

Kaiserstraße 106

Telefon: 02 08 / 3 52 61

Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5 – 7

Telefon: 02 08 / 302 11 10

Tierarztpraxis am Saarnberg

Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a

Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

Kleintierpraxis J. Benner

Mühlenstraße 206a

Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 757 70 30

Kleintierpraxis A. Hinnerkott und M. Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim

Telefon: 02 08 / 42 35 25

Tierarztpraxis Alte Feuerwache

Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 47 54 64

Kleintierpraxis Dr. C. Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim Ruhr

Telefon: 02 08 / 74 00 90

Kleintierpraxis N. Glashagel

Hofackerstr. 2 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 5 61 71

Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 37 06 02

Mobile Tierärztin S. Schiller

Finkenkamp 79 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

Umliegende Tierkliniken

Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81–83 | 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 30 36

KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Str. 11 |

47228 Duisburg-Asterlagen

Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

Tierärztliche Klinik für Kleintiere

Dr. med. vet. H.-J. Apelt

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen

Telefon: 02 01 / 34 26 04

Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst
auf der Webseite der Stadt Mülheim

Tierschutz- Meldungen:

Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1 | 45473 Mülheim a.d. Ruht

Telefon 02 08 / 455 32 13

Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter www.tierärzte-duisburg-mülheim.de



Besuch bei Feen und Flocke



Weil unsere beiden Patenpferde nicht mal eben besucht werden konnten – sie stehen auf einem Gnadenhof im Bergischen – haben wir mit einigen Mitgliedern unseres Vereins im April einen sehr schönen Ausflug unternommen.

Feen und Flocke haben sich sichtlich wohl gefühlt. Sie grasten geruhsam auf ihrer Weide und hatten auch schon jeweils Freundschaft mit anderen Pferden geschlossen.

Beim gemütlichen Kaffeetrinken neben dem Paddock konnten wir die schöne Atmosphäre genießen.

Herzlichen Dank an alle Betreuer, die sich so liebevoll um ihre Schützlinge kümmern!



Witz im Kasten

Zwei Ziegen unterhalten sich. Fragt die eine die andere: „Kommst Du heute Abend mit auf die Fete?“
Antwortet die andere: „Nö, hab' keinen Bock!“



Auszeichnung für junge Tierschützer: Deutscher Tierschutzbund verleiht Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis

Der Deutsche Tierschutzbund hat 3 Kinder- und Jugendtierschutzprojekte mit dem Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis 2017 ausgezeichnet. Die Gewinner machen sich gegen illegalen Welpenhandel, für die Kastration von Bauernhofkatzen und für den Amphibienschutz stark. Der 1. Preis ging an die Bremer Tierschutzjugend für ihr Projekt zum illegalen Welpenhandel.

Der Preis wird alle zwei Jahre in Gedenken an den „Gründungsvater“ der Akademie für Tierschutz vergeben und will Kinder und Jugendliche für den Tierschutz begeistern. Die diesjährige Verleihung fand im Rahmen der Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes in Potsdam statt.

Wenn auch Ihr Ideen habt, wie wir hier in Mülheim gemeinsam aktiv Tierschutz betreiben können, Themen mit uns erarbeiten wollt oder Fragen habt, meldet Euch bei uns unter redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de oder bei facebook „Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.“

Einige interessante Veranstaltungen für Euch:

13.10.2017, 16 Uhr

Wildkatzen – Wilde Bewohner in Deutschlands Wäldern

Organisation: Tierschutzjugend Essen
Ort: Albert-Schweitzer-Tierheim Essen,
Grillostr. 24, 45141 Essen
Zielgruppe: Kinder von 8 bis 11 Jahren
Kosten: 1 Euro

Sie sind Wildtiere in unseren Wäldern. Doch wie leben Wildkatzen? Wie unterscheidet man diese von Hauskatzen? Und wie kann man Wildkatzen helfen, sich wieder weiter in den Wäldern zu verbreiten?

Anmeldungen bis 9. Oktober 2017 per E-Mail an Sandra Jansen: jansen@tierheim-essen.org

Es erfolgt eine Anmeldebestätigung bei Teilnahmemöglichkeit!

17.–19.11.2017

Ein Herz für Igel

Für Kids zwischen etwa 8 und 12 Jahren in 58762 Altena

Hier kannst du mehr über die kleinen stacheligen Tiere in unseren Breiten erfahren. Wir werden uns ansehen, wie das Leben eines Igels verläuft. Weißt du, dass auch Igel blind und taub zur Welt kommen und sich die Augen und Ohren erst nach einigen Tagen öffnen? Sie trinken Milch bei ihrer Mutter, brauchen Wärme und müssen dann lernen, was man so als Igel frisst und wo man es findet. (Infos unter www.tierschutzjugend-nrw.de)



Kleintierpraxis

HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525
www.tierarztpraxis-ruhrblick.de



1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvaleszenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.

Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es begrüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott M. Ricking M. Jansen I. Benk

Rezept für einen leckeren **Christstollen**



Mehl, Zucker, Mandeln und Salz in einer großen Schüssel miteinander verrühren.

Margarine in der Mandelmilch erwärmen und zusammen mit der Hefe über den Teig geben.

Alles gut miteinander verkneten und an einem warmen Ort gehen lassen.

Rosinen und Korinthen mit dem Rum vermischen.

Nach ca. 1 Stunde in den Teig die Rosinen, Korinthen, Rum, Zitronat und Orangeat kneten.

Den Teig eine weitere 1/2 Stunde gehen lassen.

Nun das Marzipan in kleinen Stücken in die Teigmitte drücken und den ganzen Teig noch einmal durchkneten, zwei Laibe formen und diese auf zwei mit Backpapier ausgelegte Backbleche legen und dort noch ca. 1/2 Stunde gehen lassen.

Falls die Laibe nun zu sehr auseinander geflossen sind, müssen sie noch nach oben gedrückt werden und dann bei ca. 175 Grad ca. 60 Minuten backen bis sie goldbraun sind.

Auf Gitterrosten auskühlen lassen und dann mit flüssiger Margarine beträufeln und mit Puderzucker bestreuen, in Alufolie einwickeln und mindestens eine Woche vor dem Verzehr an einem kühlen trockenen Ort lagern.

Zutaten:

1 kg Mehl
250 g Zucker
50 g gemahlene Mandeln
1/2 TL Salz
450 g Margarine
1/4 Ltr Mandelmilch
100 g Frischhefe
250 g Rosinen
150 g Korinthen
1 Schnapsglas Rum
50 g Zitronat
50 g Orangeat
100–200 g Marzipan
flüssige Margarine und
Puderzucker

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir suchen das schönste Tierfoto.

Ihre beiden Wellensittiche schnäbeln verliebt miteinander, Ihr Hund schaut herzerreißend zu Ihnen herauf, Ihre Katze hangelt sich mal wieder die Gardine hinauf, Ihr Hamster hat die Backen voll und versucht trotzdem verzweifelt, in sein Holzhäuschen zu kommen!

Diesmal in „tierisch“ sieben (Frühjahr/Sommer 2018): kein Rätsel, kein Suchbild – dafür ein Bild Ihres zwei- oder vierbeinigen Lieblings.

So können Sie gewinnen:

Senden Sie uns ein Bild von Ihrem Tier ohne oder mit Herrchen und/oder Frauchen unter Angabe Ihres Namens und Ihrer vollständigen Adresse per Mail an redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de oder per Post an **Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr, Redaktion, Sunderplatz 8, 45472 Mülheim an der Ruhr.**

Wie immer winken drei „tierische“ Preise, und die schönsten Fotos werden natürlich veröffentlicht. Viel Spaß!

Gewinne:

1. Preis: **Gutschein, Wert: 30 €, für das vegane/vegetarische Restaurant „Ronja“ in Mülheim**
2. Preis: Eine zwölfer Palette Katzen-/oder Hundefutter
3. Preis: Das Buch: Alex und ich von Irene M. Pepperberg

Die Gewinner unseres Preisausschreibens der Ausgabe Frühjahr/Sommer 2017 (Lösungswort: Kocks Loch in Mülheim-Menden) sind:

Karl Krause:	Hundefußball
Giselle Brück:	Katzenzelt
Jennifer Rotenburg:	Katzentunnel

Auslegestellen

Tierisch liegt kostenlos zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe von tierisch finden Sie unter anderem hier:

- Das Futterhaus Mülheim an der Ruhr – Heifeskamp
- Das Futterhaus Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Feldmannstiftung
- Frischer Napf Mülheim an der Ruhr – Dümpten
- Heimtiermarkt pet-store, Forum Mülheim
- Jumbo Zoo, Mülheim-Heißen
- KauBar – natürlich hundslecker
- Kleintierpraxis J. Benner
- Kleintierpraxis I. David
- Kleintierpraxis N. Glashagel
- Kleintierpraxis A. Hinnerkott & M. Ricking

- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt
- Medienhaus
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder
- Tierarztpraxis Sabine Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. C. Höptner
- Wolfsmenue Mülheim an der Ruhr – Saarn

Wenn Sie unser Magazin selbst auslegen möchten – bspw. für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie tierisch für eine gute Sache halten – dann schreiben Sie uns eine kurze E-Mail an redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de und das Magazin liegt mit der von Ihnen gewünschten Anzahl bei Ihnen aus.

Tierbetreuung für Not – „Felle“

Wenn Herrchen oder Frauchen plötzlich ins Krankenhaus müssen oder einen längeren (Arzt)-Termin haben, kann es eng werden oder sogar Panik aufkommen: Wohin mit dem Vierbeiner, dem Meerschweinchen, dem Wellensittich oder der Schildkröte, wenn der Nachbar oder Freunde und Verwandte nicht einspringen können? Auch das städtische Tierheim nimmt keine Tiere auf Zeit auf. Für Hunde und Katzen gibt es Pensionen, die (zu Recht) ihren Preis haben. Den kann sich so mancher leider nicht leisten. Diesen Tierpensionen wollen wir aber auch auf keinen Fall mit unserem Angebot Konkurrenz machen!

Der Tierschutzverein Mülheim arbeitet seit längerem an einem Programm, um in diesen Fällen helfen zu können. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten möchten wir hiermit einen neuen Anlauf nehmen, um jenen zu helfen, die einmal Hilfe in Sachen „Tierbetreuung“ benötigen. Das kann Sie ganz persönlich treffen, wenn Sie sich plötzlich von einer Stunde zur anderen von Ihrem geliebten Haustier für eine gewisse Zeit trennen müssen. Würden Sie nicht andererseits auch gern eine Kurzpflagestelle übernehmen, also das Tier eines Ihnen bisher gar nicht bekannten Mitmenschen für Stunden oder Tage hüten wollen? Das kann großen Spaß machen, zudem können so auch neue Freund- oder Bekanntschaften geknüpft werden.

Wer mitmachen möchte, kann sich gern an den Tierschutzverein Mülheim e. V. wenden:

Telefon 0208/7 40 20 88, 0175/8 54 75 01 oder per E-Mail info@tierschutz-muelheim-ruhr.de

peko

In eigener Sache:

An dieser Stelle möchten wir uns einmal bei allen aufmerksamen Mitmenschen bedanken, die sich telefonisch bei uns melden und um Rat fragen. Sei es der entlaufene Hund oder die Katze, verletzte oder geschwächte Vögel und Igel, die sich in Notlagen befinden, alle haben eine Chance, weil **SIE** die Augen offen halten und versuchen zu helfen. Dafür noch einmal ein herzliches **DANKESCHÖN!**

LESERBRIEFFORUM

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser! Vor Ihnen liegt die nunmehr sechste Ausgabe von „tierisch“, dem Magazin des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber natürlich freuen wir uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden diese nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

peko

Tiersprechstunde

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet seit September 2009 unsere „Tiersprechstunde“ in den Räumlichkeiten der AWO, dem Café Light in der Gerichtstrasse 11, 45468 Mülheim, statt.

Diese haben wir eingerichtet, um auch Mülheimer Bürgern mit geringem Einkommen die notwendige Impfung für Hunde und die Kastration für Katzen zu ermöglichen. Gegen Vorlage der Bescheinigung über den Bezug von Sozialleistungen (z. B. über ALG II) und des gültigen Personalausweises können Bürger aus Mülheim an der Ruhr gegen einen geringen Kostenbeitrag folgende Leistungen durch eine Tierärztin erhalten:

Hunde

Impfung, Untersuchung im Rahmen der Impfung, Microchip, einmalige Parasitenbehandlung. Es können maximal zwei Hunde pro Haushalt behandelt werden. Mindestalter der/des Hunde(s): ein Jahr. Eigenanteil: 10 Euro/Hund

Katzen

Kastrationsgutschein. Die Katze bzw. der Kater muss in der Tiersprechstunde vorgestellt werden. Eigenanteil: 30 Euro/Katze oder Kater

Sämtliche Leistungen der Tiersprechstunde sind freiwillige Leistungen des Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e. V. und finanzieren sich ausschließlich durch Spenden.

Das Futterhaus feiert sein 30-jähriges Bestehen, und dieses runde Jubiläum feierte jetzt auch das Futterhaus in Speldorf. Viele Aktionen und Attraktionen waren angesagt, und an einem Tag war der Tierschutzverein Mülheim mit von der Partie. Jutta Lüttringhaus und Peter Korte informierten an einem Stand über die Arbeit des Tierschutzvereins und über die Zusammenarbeit mit dem städtischen Tierheim Mülheim, das vom Verein ideell und finanziell stark unterstützt wird. Zahlreiche aufschlussreiche Gespräche wurden mit interessierten Kunden des Futterhauses in Speldorf geführt, und erfreulicherweise nahmen diese zumeist den brandaktuellen Tierheimkalender für das Jahr 2018 gegen eine Spende mit. In diesem Kalender mit langer Tradition werden Tiere vorgestellt, die im Tierheim abgegeben wurden und die dann erfreulicherweise ein neues Zuhause fanden. Dieser Kalender liegt bei vielen örtlichen Tierärzten aus und ist auch dort gegen eine Spende erhältlich.



Termine

Tiersprechstunde

an jedem 1. Mittwoch im Monat im Café Light, Gerichtsstraße 11, 45468 Mülheim an der Ruhr, 14.00 – 15.00 Uhr
Für alle Mülheimer Bürger mit Bedürftigkeitsnachweis durch Bescheid der Sozialagentur, Teilnahmebetrag 10 €.

Montag, 6.11.2017

NATUR ZUM STAUNEN

Vortrag, 18–20 Uhr

Bienenfresser vor unserer Haustür – Der Artenreichtum rekultivierter Landschaften im Rheinland, Gregor Eßler, Köln

Moderation: Dr. Klaus Grebe

Treff: 45127 Essen, VHS, Burgplatz 1, Kleiner Saal
Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich

Donnerstag, 16.11.2017

NABU Treff, 19–21 Uhr

Treff: Mülheim, Haus Ruhrnatur, Alte Schleuse 3
Nachrichten, Meinungen, Diskussionen

Gäste willkommen

Sonntag, 17.12.2017

Tierbescherung im Tierheim Mülheim an der Ruhr, Horbeckstraße 35, 45470 Mülheim an der Ruhr

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße Jennifer Hochgesang

Sprechstundenzeiten:

Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr
und 16.00-18.00 Uhr
Mi. 08.00-11.00 Uhr
Fr. 08.00-14.00 Uhr
Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 3 52 61 Telefax (0208) 3 52 68

www.tierarzt-kaiserstrasse.de / praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de



Unsere Leistungen

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde

Die Tage werden kürzer – Weihnachten steht vor der Tür – **Zeit für ein gutes Buch!**

Dein Weg zur Nachhaltigkeit

350 praktische Tipps für den Alltag

Unser Konsum-Verhalten und Lebensstil haben langfristig keine Zukunft, denn wir leben über unsere Verhältnisse. Als Verbraucher haben wir täglich die Wahl: Jedes Produkt, das wir kaufen, und jede Dienstleistung, die wir buchen, haben Einfluss auf Klima, Umwelt, Ressourcen und Menschen. Und zwei Drittel der Deutschen ist Nachhaltigkeit beim Konsumverhalten wichtig, ergab eine Umfrage der Verbraucherzentrale. Es zeigt sich auch: Viele Menschen wissen nicht, wie sie nachhaltiger handeln können. Wo beginnt man?

Wenn wir die globalen Zusammenhänge verstehen, können wir auch lokal nachhaltiger handeln. Dieses Handbuch ist der Startpunkt dafür: Es erklärt, wie der Kauf von Elektrogeräten die Konflikte im Kongo schürt, welche Lebensmittel mit dem Flieger nach Deutschland transportiert werden, ob die Bio-Gurke in Plastik die bessere Wahl ist und wie man nachhaltige Grillpartys feiert.

Es ist ein Ratgeber, um mit 350 praktischen Tipps den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren – und zwar jetzt sofort. Von saisonaler oder veganer Ernährung, nachhaltiger Mode und Altkleidern bis zum Stromsparen, Plastik reduzieren, dem Pflanzen von Bienenblumen, nachhaltig Reisen, grüne Geschenke oder grünen Partys und Hochzeiten.

„**Dein Weg zur Nachhaltigkeit. 350 praktische Tipps für den Alltag**“ ist als eBook (6,99 €) und Print-Buch (12,99 €) erhältlich, bestellbar in **Buchhandlungen, Online-Shops, Großhändlern sowie direkt Online beim Verlag BoD**. Es wird im Sinne einer effektiven Ressourcennutzung **nur auf Anfrage gedruckt** und ist 100 % vegan.

Quelle: nachhaltig-sein.de



„Leena Volland und Florian Schreckenbach haben richtiges Talent, die Alltagsdinge und die Möglichkeiten, sie in Richtung Nachhaltigkeit zu korrigieren so zu beschreiben, dass es jede/r versteht.“

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker
Ko-Präsident des Club of Rome

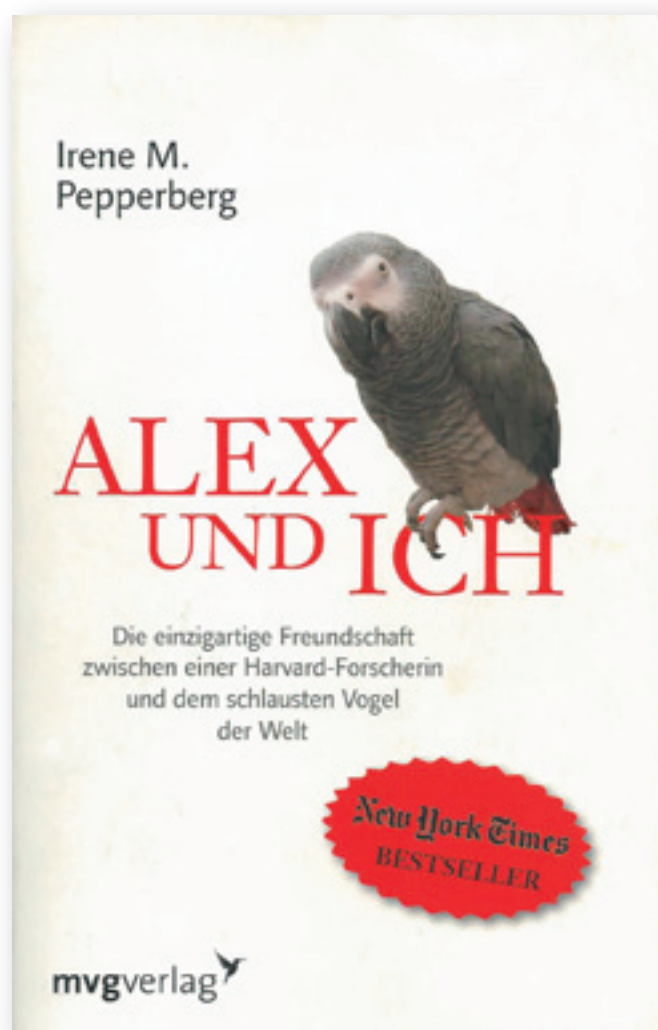
Buch Papagei Alex

Vögel und Intelligenz – noch vor ein paar Jahrzehnten wurde das belächelt. Alex hat der ganzen Welt gezeigt, dass Vögel, in diesem Fall er als Graupapagei, sehr wohl über Intelligenz verfügen. Als Alex im September 2007 ganz überraschend und viel zu jung mit 31 Jahren verstarb, wurden hunderte von Nachrufen veröffentlicht, unter anderem in der New York Times und in The Guardian. In der tierwissenschaftlichen Welt war Alex zu einer Berühmtheit geworden. Die Harvard-Forscherin Irene Pepperberg, seine Erzieherin, Freundin und Vertraute, brachte ihm bei, sich mit ihr zu verständigen. Nach dem Tod veröffentlichte sie das Buch „Alex und ich“ – und manchmal liest es sich wie eine Ehegeschichte: Alex war eifersüchtig, schnell beleidigt und wollte immer der Chef sein. Aber der Graupapagei war auch hochintelligent, konnte Zahlen lernen, Farben unterscheiden und Vieles nicht augenscheinlich nachplappern, sondern im richtigen Moment sagen. Er lernte mehr als einhundert englische Worte mit seinem walnussgroßen Gehirn. Seine letzten Worte am Vorabend seines Todes zu Irene waren: „Sei brav. Ich liebe dich.“ Die herzergreifende Geschichte von dem ungleichen Paar hat nach der Veröffentlichung Millionen von Menschen nicht nur zum Lachen und Staunen gebracht, sondern auch zu Tränen gerührt. Viele Wochen stand das Buch auf der New-York-Times-Bestsellerliste.

Mein Tipp: für jeden Tierfreund unbedingt lesenswert

Mvgverlag, München, ISBN 978-3-86882-514-5, 9,90 Euro

Peter Korte



Tierarztpraxis
Telefon: 0208 - 43 83 43 · Wiescher Weg 88 · 45472 Mülheim/Ruhr

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.

DR. MED. VET.
PETRA VAN HALDER

Allgemeinmedizin
& Naturheilkunde
bei Kleintieren.

www.tierarzt-muelheim.de

Impressum

Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im
Landestierschutzverband NRW e.V.)

1. Vorsitzende Heidrun Schultchen (V.i.S.d.P.)

„**tierisch**“ erscheint zweimal im Jahr und wird
kostenfrei den Mitgliedern und Interessenten zur
Verfügung gestellt.

Redaktion:

Peter Korte (peko)
Dr. Sigrid Krosse (sk)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)
Jutta Lüttringhaus (lü)
Birgit Ortmann (bo)
Juliette Urbons (ju)

Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
„Redaktion“
Sunderplatz 8
45472 Mülheim an der Ruhr
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

Layout:

Merlin Digital GmbH, Essen

Druck:

Druckerei Thierbach, Mülheim an der Ruhr



Roswitha meint ...

Wenn es nach der Definition geht, bin ich also ein Nutztier. Hm. Damit ist gerechtfertigt, dass ich und alle meine Mit-Schweine, außerdem alle Kühe, Pferde, Kaninchen und Geflügel sowie Schafe und Ziegen nur zu einem Zweck geboren werden: um zu sterben. Nach einem kurzen, qualvollen Leben. Aha. Das hat sich der Mensch ja schön ausgedacht.

Ich sehe das natürlich anders. „Nutztiere“ sind Lebewesen, genau wie der Mensch. Wir können Freude und Leid empfinden, Liebe für unseren Nachwuchs, Angst.

Die Menschen wissen das. Sie kennen sogar Bilder, auf denen wir weinen, weil uns unser Kind entrissen wird. Auf denen die Panik in unseren Augen klar zu sehen ist, weil wir im Schlachthaus beobachten, was gleich mit uns passieren wird. Und trotzdem ... „Es schmeckt ja so gut“ ... Pfft. Das soll wirklich als Grund für all die Qualen, die wir durchleiden müssen, genügen? Das allein reicht, damit der Mensch all jene Bilder, die unseren Leidensweg deutlich machen, aus seinem Kopf streichen kann? Ohne Gewissen und ohne Scham?

Für den, der tatsächlich so sehr am Fleischgeschmack hängt, werden mittlerweile genügend Alternativen geboten (die im Übrigen auch nicht ungesünder sind als Fleisch, voller Zusatzstoffe und Medikamente). Eine ausgewogene, fleischfreie Ernährung ist sowieso gesünder. Und besser für die Umwelt. Und besser fürs Gewissen.

Daher fordere ich Euch auf: Probiert es aus! Für Euch und Eure Gesundheit und für mich und meine Freunde. Ihr werdet sehen: schon bald werdet Ihr nichts mehr vermissen. Und mit reinem Gewissen lebt es sich besser!

Eure Roswitha

So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 60 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

Das Spendenkonto des Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr lautet:

Sparkasse Mülheim an der Ruhr

IBAN: DE 71 3625 0000 0300 0217 60

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr

vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Vermächtnisses (z. B. durch Zuwendung eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabbpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.



**TIERHEIME HABEN
EIN HERZ FÜR
ALTE FREUNDE.**

DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

KATZEN KASTRATIONS AKTION

November 2017 – Februar 2018

Die Kastration
von Katzen ist
aktiver Tierschutz!
Machen Sie mit!

Teilnahmebedingungen und
weitere Infos unter:
www.tierschutz-muelheim-ruhr.de

Der Tierschutzverein
Mülheim übernimmt

bis
zu **50€**

der Kastrationskosten
für Mülheimer Katzen